

Regierung die Aufforderung gerichtet, „in den stehenden Handelsvertragsverhandlungen die nötige Zustimmung des Ausfuhrbesitzers...“

Die Arbeitersportler für die SPD.

Halle, 14. Oktober.

Am gestrigen Sonntag fanden in Halle zwei bedeutende Tagungen der Arbeitersportler statt, die auf der Grundlage des Reichstagesbeschlusses...

Die Tagung der Arbeiter-Sport- und Kulturstelle des Bezirks Halle-Merseburg war von 53 Delegierten, die insgesamt 14 000 Arbeitersportler vertreten, besetzt.

Das Bezirksratell wird seine Arbeit in engerer Fühlung mit allen ausgeflossenen sowie bundesangehörigen Arbeitersportlern durchführen.

Das ist auch aus der Resolution ersichtlich, die auf der Tagung der Arbeitersportler einstimmig beschlossen wurde und die wir im Sportteil veröffentlichen.

Ebenso wie die Bezirksratelltagung zeigte die Reichskonferenz der Arbeitersportler die ungeheure Stärke und die innere Kraft der Opposition.

Es wurde einstimmig beschlossen, auf das engste mit der Interessengemeinschaft zur Wiederherstellung der Einheit im Arbeitersport zusammenzuarbeiten.

Wir werden auch über diese Tagung noch ausführlich berichten.

Auf der Konferenz der Arbeiter-Sport- und Kulturstelle wurde auf der Bitte zur Zusammenarbeit mit der SPD zum Ausdruck gebracht, indem auf beiden Konferenzen eine Resolution an...

genommen wurde, in der der kommunistischen Partei tatkräftige Unterstützung ihres Wahlkampfes zugesagt wird.

Scheffel in Dppeln abgebligt

(Ein. Drahtim.) Dppeln, 14. Oktober. In einer Verammlung des Einheitsverbandes der Eisenbahner sprach Herr Genosse Reichstagsabgeordneter Scheffel...

Aus der Korruptions-Partei

Die letzte Sitzung des Elektrizitätswerks-Verwaltungsorgans in Dppeln wurde heute feierlich, das als Unterhaltungs- und Unterhaltungsfest...

Die SPD drückt sich, daß sie mit den Kommunisten im Ausmaß gegen die Zollerrhöhungen einig ist. In Wirklichkeit spielt sie auch jetzt wieder das alte Doppelspiel. Tatsache ist, daß der Ernährungsminister der Koalitionsregierung, der Demotrat und...

Ueber die reine Frage der Agrarpolitik hinaus erhalten die neuen Beschlüsse des Handelspolitischen Ausschusses noch eine besondere Bedeutung durch die Tatsache, daß Ende dieses Jahres das geltende Folgegesetz vom August 1925 abläuft und durch ein neues Folgegesetz ersetzt werden soll.

Der Kampf des Protektariats gegen viele verkehrte Anordnungen durch die imperialistische Zollpolitik der Hermann-Müller-Regierung muß heute schon aus dieser Verbindung werden mit dem Kampf gegen die neuen Steuererlässe, gegen den Ausbau der Arbeitslosenunterstützung...

Der Sflaref-Sumpf wird immer größer

Eine verdächtige Berteidigungsrede — Die Ehe des Reichsbanners mit den Sklaren



Advertisement for 'GEBRÜDER SKLAREK' featuring a telephone number, address, and a handwritten note: 'Rechnung Herrn Hans Richter'.

Die abgedruckte Rechnung zeigt offen die betrügerische Geschäftsmethode der Gebrüder Sklarek. Bei der Rechnung wird ein Anzug für 8,25 Mark Anzahlung und bei 4 Mark Monatsraten erhältlich ist.

Das Reichsbanner im Dienste der Korruptionisten

Höring, der Bundesvorsitzende des Reichsbanners, glaubt durch seine freche wie lächerliche Dementis die Gefährde des Reichsbanners mit den Sklaren hinwegzujagen.

In unserer morgigen Ausgabe werden wir der Eigenpresse der SPD gehörig das Maul stopfen. Wie werden mit Zahlen und Fakten aufzuweisen, die die Korruption im Reichsbanner beweist.

Die SPD-Presse setzt über die Summen, die der roten Hilfe von der Reichstagsverwaltung durch Sammlungen zufließen, wie die Sklarek mit einer kleinen Summe dabei waren.

Die SPD will Berliner Wahlen verlieren. Der ehemalige Ministerpräsident Hirsch meldet sich.

Der „Montag-Morgen“ veröffentlicht in großer Aufmachung auf der ersten Seite eine Meldung, nach der in der preussischen Regierung die Absicht besteht, sich wegen der Auffassung des Sklarek-Standals die Stadtordeordneten in Berlin am 17. November nicht stattfinden zu lassen.

Sozialdemokraten als die am tiefsten im Sklarek-Sumpf Partei den Wunsch, die Wahlen hinauszuverschieben.

Uebrigens hat sich jetzt der Sklarek-Freund Hirsch, der preussische Ministerpräsident, gegenwärtig in Berlin, die Öffentlichkeit in der preussischen Volksvertretung eine Erklärung, in der er behauptet, daß er seit Jahren in freundschaftlichen Beziehungen...

Nur nicht die Wahrheit berichten

Die Freitagausgabe des Feiger „Volksboten“ zeigt zum erstenmal die demagogische Rolle der „linken“ SPD. In einer Meldung aus Berlin, nach der gegen die Stadtordeordneten...

Am Sonntagabend spricht man von der Auswirkung des Sklarek-Standals und verurteilt die Tatsache, daß die SPD durch ihre Koalitionspolitik den Rufenkampf des Reichsbanners gegen die Arbeitersportler mit größter Brutalität fördert.

Schamloser Zündholzwucher

Die „Wolffsche Zeitung“ gibt den Inhalt des Vertrages wieder, der zwischen Schweden und dem schwedischen Zündholzfabrikantenverein unterzeichnet worden ist.

Die bisher außerhalb des Spinnrats hat angehängt. Die deutschen und schwedischen Vertreter ließen sie für Mitglieder der Zollverwaltung. Der Vorsitzende, ein alter Zollratsmitglied, durch das Reich befreit.

Die zwanzigjährigen Angaben zeigen, daß das Abkommen mit dem schwedischen Zündholzfabrikanten eine neue außerordentliche Belastung der zwanzigjährigen Massen Deutschlands darstellen wird.

Die kommunistische Partei erhebt gegen die Pläne den entsetzlichen Protest. Die Reichstagsfraktion hat einen von uns schon veröffentlichten Antrag eingebracht, der den sofortigen Abschluß der Verhandlungen fordert.

Handelsminister Schreiber verkündet das Programm der Schwerindustrie

Der demokratische Handelsminister Schreiber hielt in Bad Ems eine Rede, in der er sagte, daß es nicht auf die Form der Verteilung des Volkseinkommens ankomme, d. h. nicht darauf, was für Löhne bezahlt werden und wieviel Profite die Unternehmer erzielen.

Das Programm des Demokraten Schreiber ist ein regelrechtes Schermafada-Programm. Es zeigt, was notwendig ist, daß die Arbeiter den Kampf gegen die neuen Rakpläne der Kapitalisten aufnehmen.

Öeffentliche Frauenversammlung! Dienstag, 15. Oktober, im „Volksboten“

Thema: Warum senden wir Delegierte zur Reichskonferenz werktätiger Frauen. Außerdem Musik, Rezitationen und Auführungen der Protektarischen Frauen.

Beginn 20 Uhr Eintritt 20 Pfennig

Von Helsingfors bis Prag

Zum Prager Kongreß der Luzerner Sportinternationale

Mitte Oktober wird in Prag der Kongreß der Sozialistischen Sportinternationale, genannt Luzerner Sportinternationale, stattfinden. So wie alle bisher stattgefundenen Tagungen wird auch der Prager Kongreß durchgeführt werden, ohne daß die Massen der Arbeiterpartei in irgendeiner Form über die Arbeiten des Kongresses zu heftigen haben. Bis heute haben es die reformistischen Führer kaum für notwendig gehalten, die Tagesordnung des Kongresses sowie die Anträge zu den einzelnen Punkten zu veröffentlichen. Die Malle der Mitgliedschaft ist von den internationalen Tagungen der I.S.P. ausgeschlossen, werden doch selbst die Delegierten durch die Arbeiterpartei bürokratie der einzelnen Verbände bestimmt. Die bewusste Ausschaltung der Massen der Arbeiterpartei hat nur den Zweck, eine breite Basis für den internationalen Spaltungskurs der Sozialdemokratie zu verhindern. Die Gellert, Deutsch, Silaba und wie die internationalen „Großen“ alle heißen, wissen sehr wohl, daß sie dabei den Klüften sich widmen, wie sich das bereits in den Vorkriegsjahren gezeigt hat, wo die revolutionäre Opposition die entscheidenden Fragen der Arbeiterpartei bewegte gegen den Willen der Führer zur Tagesordnung stellte.

Der Prager Kongreß heißt die Bilanz ziehen aus der Arbeit, die seit dem letzten Kongreß in Helsingfors 1927 geleistet wurde. Entsprechend den in Helsingfors gefassten Beschlüssen, die auf die enge Zusammenarbeit mit den sozialdemokratischen Parteien und gleichzeitiger Ablehnung jeder Zusammenarbeit mit revolutionären Organisationen hinzielen, haben die reformistischen Führer des deutschen Arbeiterports auf den verabschiedeten Verbandstagungen 1928, geführt auf die sozialdemokratischen Weisheiten auf diesen Tagungen, den Kurs auf die Spaltung des Arbeiterports und auf die Ausschließung der revolutionären Opposition genommen. Der Beschluß des Helsingfors Kongresses für eine Zusammenarbeit mit dem Internationalen Arbeitsamt und dem imperialistischen Völkerbund, diesen Organisationen der Bourgeoisie, fand keine Ausführung in der verärrteten Arbeiterschaft der reformistischen Führer mit den rührerlichen Verbänden und in der verärrteten Durchführung der Reproduktion des Arbeiterports.

In Helsingfors wurde zwar der formale Abbruch der sportlichen Verbindungen mit der Komintern nicht beschlossen, aber in allen Ländern haben die reformistischen Führer in der Zeit nach dem Kongreß die sportliche Verbindung sabotiert. Unter Führung des sozialdemokratischen Bundesvorstandes des Arbeiter-Turn- und Sportbundes ist man in der Zwischenzeit dazu übergegangen, den Abbruch der sportlichen Verbindungen verbandsweise auch formal zu beschließen. Die entscheidende der Komintern ist der Krieg, vor der Beteiligung an gegen die Komintern tritt, um so unterschiedener haben sich auch die reformistischen Führer des Arbeiterports in die Antikomintern eingereiht.

Die Massenanschlüsse revolutionärer Arbeiterpartei der verschiedenen Verbände, als das Ergebnis des sozialdemokratischen Kurzes innerhalb des Arbeiterports, wurden, geführt auf die Beschlüsse des Helsingfors Kongresses, durchgeführt. Den Kampf gegen die revolutionäre Opposition haben die Gellert und Genossen nicht nur mit Ausschließen aus den Verbänden geführt, sondern ihre Zusammenarbeit mit den Behörden des kapitalistischen Staates

benutzen sie dazu, gegen die ausgeschlossenen Vereine auch mit Hilfe der Staatsgewalt vorzugehen.

Die Arbeit der Luzerner Sportinternationale von Helsingfors bis Prag sind also zwei Jahre sozialdemokratischer Spaltungspolitik. Die revolutionäre Opposition aber kann noch eine andere Bilanz ziehen.

Se deutlicher die Rechtsabweichung der Führer des Arbeiterports in Erscheinung trat, um so entschiedener hat die Opposition ihre Kräfte zum Widerstand gegen die Spaltung organisiert. Diese Linie des aktiven Widerstandes gilt es, gerade jetzt in der Zeit des Stattfindens des Prager Kongresses der I.S.P., in noch viel härterem Maße in die Massen der Arbeiterpartei hineinzutragen, da es bei der Politik der Sozialdemokratie selbstverständlich ist, daß der Prager Kongreß nur eine Etappe des schärfsten Kampfes des Reformismus gegen die revolutionäre Opposition sein wird.

In einzelnen Verbänden steht bereits heute die Mehrheit der Mitgliedschaft gegen die offizielle Politik der Bundesleitungen. Die Kämpferfahrten der Arbeiterpartei in Berlin-Brandenburg, Halle-Merseburg, Rheinland usw. werden für die gesamte Opposition eine wertvolle Hilfe sein zur Gewinnung der Mehrheit aller Arbeiterpartei. Bereits jetzt hat die Opposition die ersten Schritte unternommen, um auch im internationalen Maßstabe die Kräfte der Opposition zusammenzufassen. Hier gilt es vor allen Dingen, enge Verbindungen mit den Sectionen der I.S.P., wie überhaupt mit der I.S.P. herzustellen, um die revolutionären Kräfte jenseits der I.S.P. als auch der I.S.P. in eine einheitliche Kampffront gegen die Spaltungspolitik der Reformisten



„Der Fortgang der Untersuchung darf nicht gestört werden“

um zu erörtern zu bringen. Gerade die internationale I.S.P. bedeutet für die revolutionäre Opposition die gewaltige Unterstützung im Kampfe um die Einheit des Sports.

Wären die sozialdemokratischen Führer in Prag die richtigen Beschlüsse gefasst, hätten sie die sozialdemokratischen Parteien über die Auslieferung des Arbeiterports der Bourgeoisie beraten, die revolutionäre Opposition genug, diesem Treiben einen Wall entgegenzusetzen. Später des Arbeiterports scheitern werden. Die I.S.P. Prag hat nicht die Befähigung der Arbeiterpartei, die internationale Einheit des Arbeiterports, für die Arbeit mit den Arbeiterpartei der Komintern, für die Arbeiterpartei als Klassenorganisation, für die Arbeiterpartei, was nicht nur eine Lösung der Arbeiterpartei sondern sie werden von unten herauf in ihrer Tätigkeit für die Durchführung der revolutionären Linie im Kampfe

Neues aus aller Welt

30 Personen an der mexikanischen Küste ertrunken
Bei Delarobe an der mexikanischen Küste, ist ein Boot mit 30 Personen ertrunken worden, bei hohem Wellenschlag. Die Insassen sind ertrunken.

Schweres Autounfall bei Malmö
Einige Meilen nördlich von Malmö ist ein Auto in einen Graben gestürzt. Die drei Insassen des Autos sind ertrunken.

Eine 90jährige an Raucherbrand verbrannt
Die 90jährige Lady Baget, Witwe des früheren englischen Botschafters in Paris, ist durch einen tragischen Unfall in London verstorben. Die Frau hatte sich vor dem Kammerdiener ein Zigarettenstängel in die Hand gesteckt, hatte sie bereits schwere Verbrennungen erlitten, deren Kräfte sie schließlich überlebte.

Petroleumbrand in Oslo
Die Anlagen der Sinclair-Petroleumgesellschaft in Oslo wurden von einem größeren Brande heimgelacht, der zwei Tage in Vöhrdalen entbrannt war. Um das Feuer zu löschen, wurden die benachbarten Vöhrdalen mit gepumpt; die Flammen schlugen bis zu 50 Metern Höhe.

Die tobdringende Weisse im Mosk
Ein Landwirt in Reichenheim bei Würzburg fand ein Steinwurf, ohne zu merken, daß eine Weisse in den Hof gefallen war. Die Weisse geriet infolge in den Hof und brach gleich eine harte Schelle auf, die Folge hatte. Trotz sofortiger Hilfe starb der Landwirt den Verletzungen.

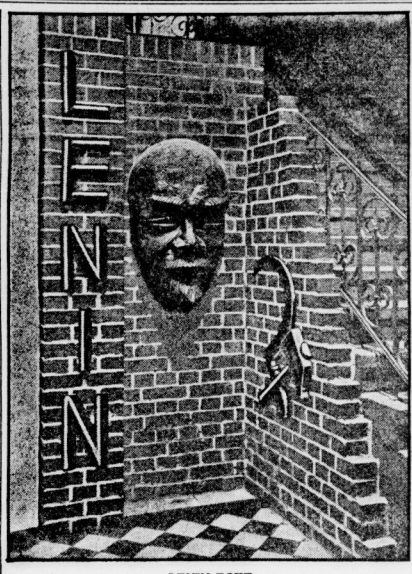
Invasion von Sintfluten in Amerika
In Andover (New-Jersey) ist der gesamte Geschäftsbetrieb der Stadt dadurch eine Zeitlang lahmgelegt worden, daß ein von mehreren hundert Sintfluten die Hauptstraße bis zum Tummelplatz ausquoll. Den Wohnraum blieb nicht unberührt, als sich in die Häuser zu flüchten und Fenster zu hammerschlag zu schließen.

Walhalla
Dir. D. Kleinmann
Nur noch heute und morgen können Sie sich erfreuen an den tadelhaften Leistungen der **16 Jackson-Girls** mit den **Ungarn 9 Sittationsen!** ab Mittwoch, den 18. Oktober: Schlußspiel des belischen Rheinlands 3301 Romiker
Wilhelm Millowitsch mit eigenem Orchester - Ensemble in dem neuesten Scherke
Der lustige Bittner Varietee in 2 Akten v. W. Millowitsch
Vorher ein ganz labilhaftes Varietée Programm

Stadt-Theater
Fr. Ein Schlagwerk
Ella G. P.
empfehlen des Regie
M. Landau
Dr. Landau
30 bis 32 1/2 Uhr
Cavalierie
M. Landau
empfehlen des Regie
Alle Bücher
Buchhandlung

Werbt für das „Mitteldeutsche Echo“

Zuverlässiger Zeitungsträger
für **Polleben** gesucht.
Bewerbungen sind zu richten an den Genossen **Otto G. G. G.**, Gieslebener Straße



LENIN-ECKE
im Hause der „Klassenkampf“-Druckerei in Halle, Lerchenfeldstr.
Als Postkarte zum Preise von 10 Pfennig in allen Filialen der Volksbuchhandlung G. m. b. H. erhältlich. Beste Ausführung, schwarzer Tiefdruck auf gutem weißen Karton.

Inferenten! Fordert Merkten über Drudfachen ein

Bekanntmachungen
Betrifft Volksbegehren „Freiheitsgesetz“
Auf den von dem „Reichsanwalt für das deutsche Volksbegehren“ gehaltenen Antrag ist ein Volksbegehren mit dem Namen „Freiheitsgesetz“ ausgestellt und gleichzeitig als Eintragungssitz die Zeit vom 16. Oktober bis einschließlich 29. Oktober 1929 festgesetzt worden.
Das Eintragungssitzesort ist bei der Welle vor sich, daß die Stimmberechtigten, die von den Antragstellern vorgelegten Gesetzentwürfen unterliegen wollen, sich in allen Einträgen, die während der Eintragungssitzesort im Rathaus, Zimmer 9 (Stabsunteroffizierskasernen), an den Wochentagen von 8 bis 12 Uhr und 15 bis 19 Uhr, an den Sonntagen von 10 bis 12 Uhr auslegen. An Tagen, an denen der Sitzungssitz während der Eintragungssitzesort eine Eintragungssitzesort im Rathaus im Zimmer 10 aus.
Zur Eintragung wird nun angehalten, wer in die Stimmlisten eingetragen ist über einen Eintragungssitzesort. Solche Gesetze werden im Rathaus, Zimmer 14, ausgelegt.
Erlauben, den 11. Oktober 1929. Der Magistrat.

Beit. Volksbegehren
Der Herr Reichsanwalt hat die Eintragungssitzesort für das mit dem Namen „Freiheitsgesetz“ angelegte Volksbegehren vom 16. bis einschließlich 29. Oktober festgesetzt. Es wird dies mit dem Namen zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß Eintragungen von Stimmberechtigten von der Gemeinde **Pietrich** im Zimmer Nr. 5 des Rathauses während der vorgenannten Zeit von 8 bis 12 Uhr und 15 bis 19 Uhr, mit Ausnahme des Sonntages bzw. Sonntags, vorgenommen werden. [3348] **Pietrich**, den 12. Oktober 1929. Der Gemeindevorstand.

Auslegen der Eintragungssitzesort für ein Volksbegehren „Freiheitsgesetz“
Die Eintragungssitzesort im Stadteitel **Welfenfeld** liegen in der Zeit vom 16. bis einschließlich 29. Oktober, 2. Abends von 8 bis 12 Uhr und 15 bis 19 Uhr, Sonntags von 10 bis 12 Uhr, zur Eintragung der Stimmberechtigten in nachstehenden hiesigen Räumen aus.
Stelle 1: Rathaus, Verordnungsamt, Eingang Marienstraße für die gesamte Wille, einschließlich der Schachstraße und an den
Stelle 2: Stadttheater - Rathaus - Welfenburger Straße 14, Zimmer neben der Regellehre für die gesamte Wille.
Stelle 3: Rathhaus für die gesamten Wille.
Während der Eintragung ist die Wohnung, die der Eintragungsberechtigte zurzeit inne hat und auf dem in den letzten Tagen jedem Wahlberechtigten ausgelegten Wahlzettel vermerkt ist. Dieser Wahlzettel ist bei der Eintragung vorzutragen und ebenso für die kommenden Wahlen aufzubewahren.
Zur Eintragung ist angehalten, wer in die jetzt ausgelegte Willeliste zur Wahlzettelung und Stabsunteroffizierskasernen eingetragen ist über einen Eintragungssitzesort vorliegt. Einen solchen erhalten Eintragungsberechtigte auf Antrag u. a. wenn sie sich während der neuen Eintragungssitzesort aus wohnigen Gründen außerhalb der hiesigen Stadt aufhalten.
Eintragungssitzesort werden in der hiesigen Einwohnerebene - Wohnungssamt - Welfenfeld, 2 Treppen, ausgelegt. [3342] **Welfenfeld**, den 14. Oktober 1929. Der Magistrat.

Mieter von Halle nach Ammendorf gesucht
Mit blauer Karte bezugsfähig
Stube, Kammer, Küche u. Speisek.
Erlauben, den 14. Oktober 1929. Ammendorf, Welfenstraße 136, pt. 3341

Praxis wieder aufgenommen
Dr. W. Schumann
prakt. Arzt, Lindenstraße 44, I.
im Hause Gieslebener
Sprechzeit 9-11 und 3-5 Uhr

Geschäftsöffnung
Der geehrten Einwohnerschaft
Pietrichs und Willems
ganz herzlich, daß ich am
den 15. Oktober, meine
Mauschlich
eröffne. Eine prompte
bedient sich
Hochachtungsvoll
Paul Zeitmann
Zwintzstraße, Pietrichs

MARK 29
Anfertigung eines Antrages aus Ihrem Staat und ungenügend. Statuten. Seite II - 39 - Seite III - 40 -
HAARDT
Garantie I. Stelle
Erlauben, den 14. Oktober 1929. Der Magistrat.

Nachruf
Nach schweren Leiden verstorben
Albert Bauer
Wie weiterhin in ihm einen
es soll, im Interesse der
zu arbeiten
Ein eigenes Grabmal ist ihm
R.F.D., Ortsgruppe Gieslebener
Verband zollt. Freiwilrige
Ortsgruppe Gieslebener

Parteigenossen! Verwendet die Bestellscheine zur Gewinnung neuer Leser und Mitglieder

Bestelle ab _____ zum monatlichen Bezugspreise von 2,40 Mk. den

Klassenkampf

Bestelle ab _____ zum monatlichen Bezugspreise von 2,40 Mk. den

Klassenkampf

Der Unterzeichnete erklärt hiermit seinen Beitritt zur **Kommunistische Partei Deutschlands**

Wohnort: _____, den _____

Name: _____

Strasse: _____

Der proletarische Reporter

Mit Feder und Kamera quer durch die Welt

Am Sklarets Bruntvillen entlang . . .

Wovon man im Berliner Villenortlet Bekend spricht

Man man im Berliner Parkhaus und in den Kreisen der höchsten Beamtenkreise ist über die Entfaltungen des Sklarets-Grandis bekannt war, so ist das doch nichts gegen die Verschüttung, die Sklarets in dem vornehmen Wohnortlet Weltens, wo Sklarets in ihre schönen Villen hatten, hervorzuheben. Vom Sklarets-Grandis meist die hiesige Sklarets-Bruntvillen nicht eine Sklarets, sondern weiß getrichene Sklarets-Bruntvillen nicht eine Sklarets, der die alte Villa, die hier stand, zu einem Sklarets-Gebäude umgewandelt hat. Das Sklarets-Grandis war, ist jetzt Keller, der aber eben hier ein Sklarets-Grandis ist in einem prächtigen Garten von 100000 Quadratmeter.

Man hätte das gedacht? heißt es rings in der Nachbarschaft. Man hätte sich ja hier nicht sehr um die Leute, die in der Gegend wohnen, aber allgemein hielt man doch die Sklarets für eine reiche und angesehene Leute. Das Haus hat etwa 16 Zimmer, die Inquiriten müßten sind,

die die vierköpfige Familie haben fünf Mädchen, eine Aufwärterin, ein Gärtner und ein Chauffeur zur Verfügung. Immer ist die reiche und angesehene Leute, wenn die zahlreichen Gäste sich im Garten, Bismarck- und Bismarck-Bruntvillen, die die Sklarets-Bruntvillen nicht eine Sklarets, sondern weiß getrichene Sklarets-Bruntvillen nicht eine Sklarets, der die alte Villa, die hier stand, zu einem Sklarets-Gebäude umgewandelt hat. Das Sklarets-Grandis war, ist jetzt Keller, der aber eben hier ein Sklarets-Grandis ist in einem prächtigen Garten von 100000 Quadratmeter.

Man hätte das gedacht? heißt es rings in der Nachbarschaft. Man hätte sich ja hier nicht sehr um die Leute, die in der Gegend wohnen, aber allgemein hielt man doch die Sklarets für eine reiche und angesehene Leute. Das Haus hat etwa 16 Zimmer, die Inquiriten müßten sind, die die vierköpfige Familie haben fünf Mädchen, eine Aufwärterin, ein Gärtner und ein Chauffeur zur Verfügung. Immer ist die reiche und angesehene Leute, wenn die zahlreichen Gäste sich im Garten, Bismarck- und Bismarck-Bruntvillen, die die Sklarets-Bruntvillen nicht eine Sklarets, sondern weiß getrichene Sklarets-Bruntvillen nicht eine Sklarets, der die alte Villa, die hier stand, zu einem Sklarets-Gebäude umgewandelt hat. Das Sklarets-Grandis war, ist jetzt Keller, der aber eben hier ein Sklarets-Grandis ist in einem prächtigen Garten von 100000 Quadratmeter.

Man hätte das gedacht? heißt es rings in der Nachbarschaft. Man hätte sich ja hier nicht sehr um die Leute, die in der Gegend wohnen, aber allgemein hielt man doch die Sklarets für eine reiche und angesehene Leute. Das Haus hat etwa 16 Zimmer, die Inquiriten müßten sind, die die vierköpfige Familie haben fünf Mädchen, eine Aufwärterin, ein Gärtner und ein Chauffeur zur Verfügung. Immer ist die reiche und angesehene Leute, wenn die zahlreichen Gäste sich im Garten, Bismarck- und Bismarck-Bruntvillen, die die Sklarets-Bruntvillen nicht eine Sklarets, sondern weiß getrichene Sklarets-Bruntvillen nicht eine Sklarets, der die alte Villa, die hier stand, zu einem Sklarets-Gebäude umgewandelt hat. Das Sklarets-Grandis war, ist jetzt Keller, der aber eben hier ein Sklarets-Grandis ist in einem prächtigen Garten von 100000 Quadratmeter.

Man hätte das gedacht? heißt es rings in der Nachbarschaft. Man hätte sich ja hier nicht sehr um die Leute, die in der Gegend wohnen, aber allgemein hielt man doch die Sklarets für eine reiche und angesehene Leute. Das Haus hat etwa 16 Zimmer, die Inquiriten müßten sind, die die vierköpfige Familie haben fünf Mädchen, eine Aufwärterin, ein Gärtner und ein Chauffeur zur Verfügung. Immer ist die reiche und angesehene Leute, wenn die zahlreichen Gäste sich im Garten, Bismarck- und Bismarck-Bruntvillen, die die Sklarets-Bruntvillen nicht eine Sklarets, sondern weiß getrichene Sklarets-Bruntvillen nicht eine Sklarets, der die alte Villa, die hier stand, zu einem Sklarets-Gebäude umgewandelt hat. Das Sklarets-Grandis war, ist jetzt Keller, der aber eben hier ein Sklarets-Grandis ist in einem prächtigen Garten von 100000 Quadratmeter.

Man hätte das gedacht? heißt es rings in der Nachbarschaft. Man hätte sich ja hier nicht sehr um die Leute, die in der Gegend wohnen, aber allgemein hielt man doch die Sklarets für eine reiche und angesehene Leute. Das Haus hat etwa 16 Zimmer, die Inquiriten müßten sind, die die vierköpfige Familie haben fünf Mädchen, eine Aufwärterin, ein Gärtner und ein Chauffeur zur Verfügung. Immer ist die reiche und angesehene Leute, wenn die zahlreichen Gäste sich im Garten, Bismarck- und Bismarck-Bruntvillen, die die Sklarets-Bruntvillen nicht eine Sklarets, sondern weiß getrichene Sklarets-Bruntvillen nicht eine Sklarets, der die alte Villa, die hier stand, zu einem Sklarets-Gebäude umgewandelt hat. Das Sklarets-Grandis war, ist jetzt Keller, der aber eben hier ein Sklarets-Grandis ist in einem prächtigen Garten von 100000 Quadratmeter.

Man hätte das gedacht? heißt es rings in der Nachbarschaft. Man hätte sich ja hier nicht sehr um die Leute, die in der Gegend wohnen, aber allgemein hielt man doch die Sklarets für eine reiche und angesehene Leute. Das Haus hat etwa 16 Zimmer, die Inquiriten müßten sind, die die vierköpfige Familie haben fünf Mädchen, eine Aufwärterin, ein Gärtner und ein Chauffeur zur Verfügung. Immer ist die reiche und angesehene Leute, wenn die zahlreichen Gäste sich im Garten, Bismarck- und Bismarck-Bruntvillen, die die Sklarets-Bruntvillen nicht eine Sklarets, sondern weiß getrichene Sklarets-Bruntvillen nicht eine Sklarets, der die alte Villa, die hier stand, zu einem Sklarets-Gebäude umgewandelt hat. Das Sklarets-Grandis war, ist jetzt Keller, der aber eben hier ein Sklarets-Grandis ist in einem prächtigen Garten von 100000 Quadratmeter.

Man hätte das gedacht? heißt es rings in der Nachbarschaft. Man hätte sich ja hier nicht sehr um die Leute, die in der Gegend wohnen, aber allgemein hielt man doch die Sklarets für eine reiche und angesehene Leute. Das Haus hat etwa 16 Zimmer, die Inquiriten müßten sind, die die vierköpfige Familie haben fünf Mädchen, eine Aufwärterin, ein Gärtner und ein Chauffeur zur Verfügung. Immer ist die reiche und angesehene Leute, wenn die zahlreichen Gäste sich im Garten, Bismarck- und Bismarck-Bruntvillen, die die Sklarets-Bruntvillen nicht eine Sklarets, sondern weiß getrichene Sklarets-Bruntvillen nicht eine Sklarets, der die alte Villa, die hier stand, zu einem Sklarets-Gebäude umgewandelt hat. Das Sklarets-Grandis war, ist jetzt Keller, der aber eben hier ein Sklarets-Grandis ist in einem prächtigen Garten von 100000 Quadratmeter.

Man hätte das gedacht? heißt es rings in der Nachbarschaft. Man hätte sich ja hier nicht sehr um die Leute, die in der Gegend wohnen, aber allgemein hielt man doch die Sklarets für eine reiche und angesehene Leute. Das Haus hat etwa 16 Zimmer, die Inquiriten müßten sind, die die vierköpfige Familie haben fünf Mädchen, eine Aufwärterin, ein Gärtner und ein Chauffeur zur Verfügung. Immer ist die reiche und angesehene Leute, wenn die zahlreichen Gäste sich im Garten, Bismarck- und Bismarck-Bruntvillen, die die Sklarets-Bruntvillen nicht eine Sklarets, sondern weiß getrichene Sklarets-Bruntvillen nicht eine Sklarets, der die alte Villa, die hier stand, zu einem Sklarets-Gebäude umgewandelt hat. Das Sklarets-Grandis war, ist jetzt Keller, der aber eben hier ein Sklarets-Grandis ist in einem prächtigen Garten von 100000 Quadratmeter.

Man hätte das gedacht? heißt es rings in der Nachbarschaft. Man hätte sich ja hier nicht sehr um die Leute, die in der Gegend wohnen, aber allgemein hielt man doch die Sklarets für eine reiche und angesehene Leute. Das Haus hat etwa 16 Zimmer, die Inquiriten müßten sind, die die vierköpfige Familie haben fünf Mädchen, eine Aufwärterin, ein Gärtner und ein Chauffeur zur Verfügung. Immer ist die reiche und angesehene Leute, wenn die zahlreichen Gäste sich im Garten, Bismarck- und Bismarck-Bruntvillen, die die Sklarets-Bruntvillen nicht eine Sklarets, sondern weiß getrichene Sklarets-Bruntvillen nicht eine Sklarets, der die alte Villa, die hier stand, zu einem Sklarets-Gebäude umgewandelt hat. Das Sklarets-Grandis war, ist jetzt Keller, der aber eben hier ein Sklarets-Grandis ist in einem prächtigen Garten von 100000 Quadratmeter.

Man hätte das gedacht? heißt es rings in der Nachbarschaft. Man hätte sich ja hier nicht sehr um die Leute, die in der Gegend wohnen, aber allgemein hielt man doch die Sklarets für eine reiche und angesehene Leute. Das Haus hat etwa 16 Zimmer, die Inquiriten müßten sind, die die vierköpfige Familie haben fünf Mädchen, eine Aufwärterin, ein Gärtner und ein Chauffeur zur Verfügung. Immer ist die reiche und angesehene Leute, wenn die zahlreichen Gäste sich im Garten, Bismarck- und Bismarck-Bruntvillen, die die Sklarets-Bruntvillen nicht eine Sklarets, sondern weiß getrichene Sklarets-Bruntvillen nicht eine Sklarets, der die alte Villa, die hier stand, zu einem Sklarets-Gebäude umgewandelt hat. Das Sklarets-Grandis war, ist jetzt Keller, der aber eben hier ein Sklarets-Grandis ist in einem prächtigen Garten von 100000 Quadratmeter.

Man hätte das gedacht? heißt es rings in der Nachbarschaft. Man hätte sich ja hier nicht sehr um die Leute, die in der Gegend wohnen, aber allgemein hielt man doch die Sklarets für eine reiche und angesehene Leute. Das Haus hat etwa 16 Zimmer, die Inquiriten müßten sind, die die vierköpfige Familie haben fünf Mädchen, eine Aufwärterin, ein Gärtner und ein Chauffeur zur Verfügung. Immer ist die reiche und angesehene Leute, wenn die zahlreichen Gäste sich im Garten, Bismarck- und Bismarck-Bruntvillen, die die Sklarets-Bruntvillen nicht eine Sklarets, sondern weiß getrichene Sklarets-Bruntvillen nicht eine Sklarets, der die alte Villa, die hier stand, zu einem Sklarets-Gebäude umgewandelt hat. Das Sklarets-Grandis war, ist jetzt Keller, der aber eben hier ein Sklarets-Grandis ist in einem prächtigen Garten von 100000 Quadratmeter.

Man hätte das gedacht? heißt es rings in der Nachbarschaft. Man hätte sich ja hier nicht sehr um die Leute, die in der Gegend wohnen, aber allgemein hielt man doch die Sklarets für eine reiche und angesehene Leute. Das Haus hat etwa 16 Zimmer, die Inquiriten müßten sind, die die vierköpfige Familie haben fünf Mädchen, eine Aufwärterin, ein Gärtner und ein Chauffeur zur Verfügung. Immer ist die reiche und angesehene Leute, wenn die zahlreichen Gäste sich im Garten, Bismarck- und Bismarck-Bruntvillen, die die Sklarets-Bruntvillen nicht eine Sklarets, sondern weiß getrichene Sklarets-Bruntvillen nicht eine Sklarets, der die alte Villa, die hier stand, zu einem Sklarets-Gebäude umgewandelt hat. Das Sklarets-Grandis war, ist jetzt Keller, der aber eben hier ein Sklarets-Grandis ist in einem prächtigen Garten von 100000 Quadratmeter.

bekannt wurde, etwas, das in der ganzen Nachbarschaft Aufsehen erregte. Große Koffer wurden weggeschleppt, die so schwer waren, daß die Wachen nicht allein damit fertig wurden, so daß die Maurer, die an der Gartenmauer arbeiteten, helfen mußten. So schnell ging dies fort, daß die Wachen trugen die Koffer zum Bahnhof Hertzstraße. Und auch hier fragt man, wie denn das möglich war.

Salon-Gäste im Unterluchungsgefängnis Sklarets in Moabit

Eines Morgens werden im Unterluchungsgefängnis Moabit nach einander drei sehr elegante Herren zur Aufnahme vorgeführt. Wie ein Chauffeur berichtet es sich unter den Beamten und Gefangenen: Die drei Brüder Sklarets sind das! Das ganze Haus ist interessiert. Willi Sklarets ist am populärsten. Man erzählt sich Wunderdinge von seinem eleganten blauen Anzug, seiner feinen Weste, dem feinsten Taschentuch, dem weißblau gestreiften Panama. Einem erzählt man, daß er Zigaretten zu 1 Mark und Zigaretten zu 20 Pfennig pro Stück kauft. Dabei kauft Willi nicht mit der kostbaren Rauchware . . . Koffer und Koffer stellen ein, deren Inhalt dem Willen der Zeit in einer 18 Kubimeter großen Zelle aufbewahrt soll. Man erzählt sich, daß Willi 1800 Mark bei der Gefängnisverwaltung für seine persönlichen Bedürfnisse deponiert und sofort für 200 Mark Ware bestellt habe. An der Zelle geht alles mit Schnupferpapier, alle dabei es nicht bedürftig nach Kaffee und Wasser in der Zelle des Herrn Sklarets.

Nach am selben Tage traten die Vertreter im Gefängnis ein. Wieder und wieder ruft der Hauptaufseher: „Sklarets zum Herrn Vertreter!“ Langsam und langsam geht Willi die Eilentreppe hinunter ins Verhörszimmer, langsam und langsam kehrt er in seine Zelle zurück, um halb wieder zum Vertreter gerufen zu werden. Während nun, offenbar in beginnender Hast, doch der Willi bereits am zweiten Sonntag den Wachmeister, doch „ein wenig die Jalousien aufzulassen“, ein Wunsch, den der Beamte natürlich nicht erfüllen konnte, wenn auch sonst den Sklarets alle gefällig ausließen. Er a u n t a u g e n, wie Selbstbefriedigung um gemährt wurden. Natürlich hatten die Herren durch ihre Vertreter sofort Stellenantragsanträge gestellt. Man munkelte, Sklarets, wollte wissen . . . bis eines Tages ganz plötzlich die Brüder Leo und Willi in eine Zelle eintraten. Mehr, wollte wissen, daß die Brüder verurteilt hatten, untereinander in Verbindung zu treten, was ihnen allerdings, wenn es sich wirklich so verhält, bei der strengen Verurteilung recht schwer fallen dürfte. . . So war auch dieser Gespinnst beendet und die Zelle Sklarets fand leer.

Liebessträuße in einem Berliner Hotel

Eine blutige Szene spielte sich in der Donnerstag Nacht in einem Berliner Hotel der Gärtenstraße ab. Dort mietete der Arbeiter Walter Tisch zusammen mit einem Mädchen ein Zimmer. Mitternacht, gegen drei Uhr, traten aus dem Zimmer mehrere Schüsse. Angehörige des Hauses und ein zufällig anwesender Kriminalbeamter der Polizei eilten sofort nach dem betreffenden Zimmer und fanden hier die Totenliste mit mehreren Schüssen. R a p i d u h beigebracht und bereits das Bewußtsein verloren. Während das Mädchen einen Bruchschuß hatte und nur noch mit schwacher Stimme Angaben machen konnte. Nach Anlegung von Notverbanden wurden die beiden Verletzten nach dem Virchow-Krankenhaus gebracht.

Wieder ein Mordverbrechen in Düsseldorf

In der Nacht zum Sonnabend wurde in der Nähe des Gefängnisses Dittmarsch wiederum ein neues schweres Verbrechen verübt. In der Nähe des Totenbrunnens wurde am Sonnabendmorgen ein junges Mädchen in lawerlichem Zustande aufgefunden. Somit ist bisher festzustellen, daß es sich um ein Mordverbrechen handelt. Die Erregung der Bevölkerung, die durch die Polizei in ganz u n g e n u g e n e M a ß e vor krankhaften Mordern geschäftigt wird, daß begrifflichweise einen hohen Grad erreicht.

Holland-Bergnügungsfahrt des „Grau Zepplin“

In der Nacht zum Sonnabend auf Sonntag ist „Grau Zepplin“ zu einem Holland-Fahrt aufgetrieben, an dem 20 Bergnügungsfahrer nahmen. Sonntag früh gegen 7 Uhr erreichte das Luftschiff die holländische Grenze bei Delfzijl und wandte sich von da nach Groningen. Um 10.45 Uhr traf „Grau Zepplin“ über Rotterdam ein, wo er förmlich begrüßt wurde. Von Rotterdam aus ging die Fahrt des Luftschiffs weiter über Delft nach dem Waas. Auf dem Waas über Leiden und Haerlem wurde es dann um 11.30 Uhr in Amsterdam. Es befand eine große Schleiße über die Stadt. Gegen Mittag verließ „Grau Zepplin“ bei Numwegen das holländische Gebiet. Auf der Rückfahrt erliefen er gegen 14 Uhr über Köln und letzte dann seine Fahrt den Rhein entlang fort. Kurz vor 7 Uhr abends ist er in Friedrichsdorf glatt gelandet.

Feuer auf dem höchsten Gipfel des Erzgebirges

Ein dem zum Unterkunfts- und dem Kletterge gehörigen Wirtschaftsgebäude brach Freitagabend ein Brand aus, dem dieses Dorf Opfer fiel. Nur dem Umstände, daß dem Besitzer damals ein Telefon ein Telefon zur Verfügung steht, war es zu danken, daß nicht der große Komplex vernichtet wurde. Der Fernsprecher rief binnen kurzem 15 Feuerwehren herbei, die eintausend schnell auf dem Gipfel der höchsten Erhebung des Erzgebirges amplat waren.

In den Flammen umgekommen

In der Nacht zum Sonntag wurde in dem Dorfe Zepelin bei Bülow eine umfangreiche Stallung eingeebnet. Da der Brand sich mit großer Schnelligkeit ausbreitete, konnte ein Knabe, der in dem Stallung wohnte, nicht mehr gerettet werden, er fand den Tod in den Flammen. Außerdem sind acht Pferde, 27 Kühe und viele Schweine verbrannt.

In einem Wohnwagen verbrannt

In Marktborn in Oberhansdorf geriet der Wohnwagen einer Schaufelkugel, in dem drei Angehörige des Unternehmers schliefen, in Brand. Einer von ihnen konnte sich rechtzeitig in Sicherheit bringen, dagegen fand ein anderer den Tod in den Flammen, während der dritte Angehörige Brandwunden im Gesicht und am Arme erlitt.

Eine eigene Druckerei

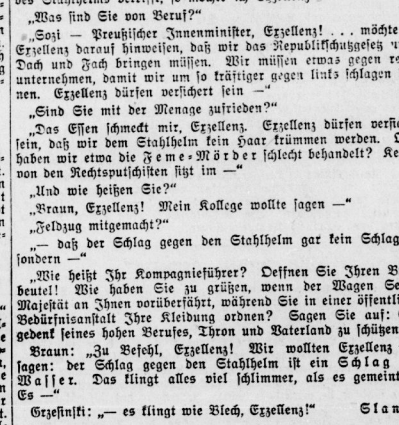
für Eure Ortsgruppe oder Zelle
ist unbedingt notwendig, wenn die Partei ihren Aufgaben unbedingt gewachsen sein will. Die Verlagsfirma bietet Euch Gelegenheit, koste los einen Druckapparat für Betriebs- und Ortszeitungen zu erhalten.
Nacht Euch diese günstige Gelegenheit nicht entgehen. Macht deshalb alle Parteigenossen zur Werbung mobil, legt die Resultate der einzelnen Genossen zusammen und der Druckapparat ist Euch sicher bei Gewinnung von 70 Lesern

Glosseremtoy

Es klingt wie Blech
Der „Mensch“ die Zulpüt-Ausgabe des „Vorwärts“, verleiht seine Werbung über das Verbot des Stahlhelms im Rheinland und in Westfalen mit den Ueberchriften: „Der Schlag auf den Stahlhelm“ und „Es klingt wie Blech“.
Hindenburg war erbittert. Sein erster Zeitungsoberleiter hatte ihm gemeldet, daß der zweite Zeitungsoberleiter vom dritten Zeitungsoberleiter erfahren habe, daß der vierte Zeitungsoberleiter in der Zeitung gelassen habe, der preußische Innenminister Erzzeinski habe in zwei Provinzen den Stahlhelm verboten.
„Was ist dieser K e m p i n s t i g e n t l i c h !“
„Herr Erzzeinski ist preußischer Innenminister, Erzzeinski.“
„Weiß der Mann nicht, daß ich Ehrenvorsitzender des Stahlhelms bin? Sofort herkommen.“
Erzzeinski erschien in Begleitung seines Genossen Braun zur Audienz.
Hindenburg ermahnte die Herren in seiner Gala-Edelmann-Polard. Wozu in dem Moment, als die beiden prominenten Sozialistenstraten den Saal betraten, hatte der „Ruffenstreich“ vollkommen verfallen, wie und warum.
„Guten Morgen, meine Herren!“
„Guten Morgen, Erzzeinski!“
In alter, lieber Gemohnheit begann der greise Feldmarschall jetzt die Fragen zu stellen, die er Zeit seines Lebens an seine Umgebung gerichtet hatte:
„Wie alt sind Sie?“
Erzzeinski: „Fünfundzwanzig, Erzzeinski! Und was das Verbot des Stahlhelms betrifft, so möchte ich Erzzeinski . . .“
„Was sind Sie von Beruf?“
„Soll – Preußischer Innenminister, Erzzeinski! . . . möchte ich Erzzeinski darauf hinweisen, daß wir das Republikanengesetz unter Dach und Fach bringen müssen. Wir müssen etwas gegen rechts unternehmen, damit wir so kräftiger gegen links schlagen können. Erzzeinski dürfen verflucht sein . . .“
„Sind Sie mit der Menge zufrieden?“
„Das Essen schmeckt mir, Erzzeinski. Erzzeinski dürfen verflucht sein, daß wir dem Stahlhelm kein Haar krümmen werden. Oder haben wir etwa die F e m e r M e r d e r t l i c h t b e h a n d e l t ? Keiner von den Rechtspreußischen list im —“
„Und wie sieht Sie?“
„Braun, Erzzeinski! Mein Kollege wollte sagen —“
„Jelzjug mitgemacht?“
„daß der Schlag gegen den Stahlhelm gar kein Schlag ist, sondern . . .“
„Wie heißt Ihr Kompanieführer? Definieren Sie Ihren Brustbeutel! Wie haben Sie zu sagen, wenn der Wagen seiner Majestät an Ihnen vorüberfährt, während Sie in einer öffentlichen Bedürfnisanstalt Ihre Kleidung ordnen? Sagen Sie auf: Eingebend seines hohen Berufes, Thron und Vaterland zu schützen . . .“
Braun: „Zu Befehl, Erzzeinski! Wir wollten Erzzeinski nur sagen: der Schlag gegen den Stahlhelm ist ein Schlag ins Wasser. Das klingt alles viel schlimmer, als es gemeint ist. Es —“
Erzzeinski: „— es klingt wie Blech, Erzzeinski!“ S t a n g.

Der gestrandete „Haakon VII“

Unter telegraphisch übermitteltem Bild zeigt den norwegischen Dampfer „Haakon VII“, bei dessen Strandung mehr als 20 Passagiere ihren Tod gefunden haben.



Unter telegraphisch übermitteltem Bild zeigt den norwegischen Dampfer „Haakon VII“, bei dessen Strandung mehr als 20 Passagiere ihren Tod gefunden haben.

A. Führer durch die Geschäftswelt für unsere Leser, Arbeiter, Angestellte und Beamte der Stadt Halle

Sparkasse - des Saalkreises

Annahme von Spareinlagen unter Garantie des Kreises gegen zeitgemäße Verzinsung

Baumgarten, Gr. Steinstr. 17
Geschäft für Sanden
Telefon: 11111111

Möbel-Schneider
Speise-, Herren-, Schlafzimmer
Telefon: 11111111

Herrn - Garderobe
Anfertigung nach Maß
Dito Bartel, Söhlenerweg 10

Neura das Gesundheits-Tafelmesser
die Edel-Simonade, Kiebeding

Mag. Albert, Prinzstraße 18
billige Kleider
Telefon: 11111111

Zimmermann's
Bier u. Weinstube
Kleine Steinstraße 2

Kleeblatt-Butter ist die beste
F. H. Krause, Landsberger
Straße Nr. 3

Kampf & Co. Inh. W. Rost
Gr. Steinstr. 55
Telefon: 11111111

Bruchbänder, Leibbänder
Blattbelegungen u. Umh.
Hirtel zur Krantzenberg

Molkerei Trotha
Frishmilch und Toghurt
Kindermilch Butter, Sahne, Quark

Obst-Spezialgeschäfte
Empfehle meine
Berliner Straße 4

STEINTORBAD
neben Waihalla, Haltestelle der Linien 1, 2, 4, 5
Massage, Bestrahlungen jeder Art

Molkerei Morbitz
Erläut. 109310
reife Milch u. Hochart-Butter

Theodor Löh
Leipziger Str. 11
Telefon: 11111111

Waihalla Das Theater d. Werttätigen
Gr. Steinstr. / Kleine Poststr.

Engelhardt-Biere
Überall!
Mitteleutsche Brauereien: Halle, Merseburg, Sangerhausen

Das moderne Schuhhaus größten Stils!
ROMEO
HALLE A.S. Gr. Ulrichstr. 52 Ecke Schulstraße

Inferenten
fordert Oberen über Drucklosen ein
Halle-Zentrum

Wohlgemut
Kaufmann
Leipziger Str. 11

Zoo Herzlich gelegen
Ständ. wechselnd. Tierbestand
Große Neuanlagen

Herren- und Jünglingskleidung auf Teilzahlung
kaufen Sie am vorbestimmten bei
Halle a. S. Franz Metner, G. m. b. H.

Das moderne Schuhhaus größten Stils!
ROMEO
HALLE A.S. Gr. Ulrichstr. 52 Ecke Schulstraße

Ballin & Rabe
Das führende Photo-Haus
Leipziger Str. 14

Wittekind - Mineralwasser
Sprudel mit Zitrone
wohlschmeckend und bekömmlich

Möbel o. Bernhardt, Herrenstr. 19
entf. Zahlungs erleichterung

Werk-Schwaren, Hausartikel
zeuge Georg Jenne, Deltischer Str. 11

Alig. Konsumverein Halle u. Umg.
Mitglieder, Hausfrauen! Deckt Euren
Fleisch- und Wurstbedarf
im eigenen Unternehmen. Unsere
Großfleischerei
hat den Betrieb aufgenommen und
liefert nur Qualitätswaren
Sie jetzt mehrere Fleischwaren-Abgabestellen

Wittekind - Mineralwasser
Sprudel mit Zitrone
wohlschmeckend und bekömmlich

Friedrich
Leipziger Str. 3
Ochschlänger

Möbel o. Bernhardt, Herrenstr. 19
entf. Zahlungs erleichterung

Werk-Schwaren, Hausartikel
zeuge Georg Jenne, Deltischer Str. 11

Alig. Konsumverein Halle u. Umg.
Mitglieder, Hausfrauen! Deckt Euren
Fleisch- und Wurstbedarf
im eigenen Unternehmen. Unsere
Großfleischerei
hat den Betrieb aufgenommen und
liefert nur Qualitätswaren
Sie jetzt mehrere Fleischwaren-Abgabestellen

Wittekind - Mineralwasser
Sprudel mit Zitrone
wohlschmeckend und bekömmlich

Friedrich
Leipziger Str. 3
Ochschlänger

Möbel o. Bernhardt, Herrenstr. 19
entf. Zahlungs erleichterung

Werk-Schwaren, Hausartikel
zeuge Georg Jenne, Deltischer Str. 11

Alig. Konsumverein Halle u. Umg.
Mitglieder, Hausfrauen! Deckt Euren
Fleisch- und Wurstbedarf
im eigenen Unternehmen. Unsere
Großfleischerei
hat den Betrieb aufgenommen und
liefert nur Qualitätswaren
Sie jetzt mehrere Fleischwaren-Abgabestellen

Wittekind - Mineralwasser
Sprudel mit Zitrone
wohlschmeckend und bekömmlich

Friedrich
Leipziger Str. 3
Ochschlänger

Möbel o. Bernhardt, Herrenstr. 19
entf. Zahlungs erleichterung

Werk-Schwaren, Hausartikel
zeuge Georg Jenne, Deltischer Str. 11

Alig. Konsumverein Halle u. Umg.
Mitglieder, Hausfrauen! Deckt Euren
Fleisch- und Wurstbedarf
im eigenen Unternehmen. Unsere
Großfleischerei
hat den Betrieb aufgenommen und
liefert nur Qualitätswaren
Sie jetzt mehrere Fleischwaren-Abgabestellen

Wittekind - Mineralwasser
Sprudel mit Zitrone
wohlschmeckend und bekömmlich

Friedrich
Leipziger Str. 3
Ochschlänger

Gasapparate
Beleuchtungskörper
Stadtgeschäft Halle

Beerdigungs-Anstalt
Willy Luge, Krutenbergstraße 7
Geschäftsstelle des Deutschen Begräbnis-Beerdigungsvereins

Tapeten
Albert Gostemann
Alter Markt 3

Schirme
Remannsen jeder Art
Rickett, Eing. Gr. Steinstr.

KARSTADT
gut und billig
kaufen, heißt
kaufen

Carl Weber, Schmerstraße 6
Feine Fleisch- und Wurstwaren
Kleine Huttenstraße 23

Beleuchtungskörper
Stadtgeschäft Halle
G. m. b. H.

Gehr. Kroppenstädt
Möbelfabrik, Große Märkerstraße Nr. 4
Kocher sämtliche Bedarfsgegenstände

Schirme
Remannsen jeder Art
Rickett, Eing. Gr. Steinstr.

KARSTADT
gut und billig
kaufen, heißt
kaufen

KARSTADT
gut und billig
kaufen, heißt
kaufen

W. Fleischer, Kl. Ulrichstraße 30
Zigaretten o. Zigarren o. Sahne
Kleine Huttenstraße 23

Linoleum - Wachstuche
Gummiwaren
Eugen Hebbel, Gr. Ulrichstr. 3

Richard Fiedler
Oleum u. h. N.

Schirme
Remannsen jeder Art
Rickett, Eing. Gr. Steinstr.

KARSTADT
gut und billig
kaufen, heißt
kaufen

KARSTADT
gut und billig
kaufen, heißt
kaufen

W. Fleischer, Kl. Ulrichstraße 30
Zigaretten o. Zigarren o. Sahne
Kleine Huttenstraße 23

Uhren - Goldwaren
K. Knob, Hermannstr. 11
Gr. Steinstr. 58

Leonhardt & Schlesinger
Große Märkerstraße 15
Das Haus für sämtliche Handwerksbetriebe

Schirme
Remannsen jeder Art
Rickett, Eing. Gr. Steinstr.

KARSTADT
gut und billig
kaufen, heißt
kaufen

KARSTADT
gut und billig
kaufen, heißt
kaufen

W. Fleischer, Kl. Ulrichstraße 30
Zigaretten o. Zigarren o. Sahne
Kleine Huttenstraße 23

Tapetwaren
jeder Art empfiehlt
W. Hebel, Söhlenerweg 10

Edler Hanewacker
der berühmte Nordhäuser
Kautabak

Schirme
Remannsen jeder Art
Rickett, Eing. Gr. Steinstr.

KARSTADT
gut und billig
kaufen, heißt
kaufen

KARSTADT
gut und billig
kaufen, heißt
kaufen

W. Fleischer, Kl. Ulrichstraße 30
Zigaretten o. Zigarren o. Sahne
Kleine Huttenstraße 23

G. Michel, Grasweg 1
Lebensmittel aller Art

Edler Hanewacker
der berühmte Nordhäuser
Kautabak

Schirme
Remannsen jeder Art
Rickett, Eing. Gr. Steinstr.

KARSTADT
gut und billig
kaufen, heißt
kaufen

KARSTADT
gut und billig
kaufen, heißt
kaufen

W. Fleischer, Kl. Ulrichstraße 30
Zigaretten o. Zigarren o. Sahne
Kleine Huttenstraße 23

E. Fischer, Mineralwasserfabrik
Gr. Ziermühlstraße 54

Edler Hanewacker
der berühmte Nordhäuser
Kautabak

Schirme
Remannsen jeder Art
Rickett, Eing. Gr. Steinstr.

KARSTADT
gut und billig
kaufen, heißt
kaufen

KARSTADT
gut und billig
kaufen, heißt
kaufen

W. Fleischer, Kl. Ulrichstraße 30
Zigaretten o. Zigarren o. Sahne
Kleine Huttenstraße 23

Wolfswohl-Bund
Geb. und Feuerbestattung
Lebens- und Rentenversicherung

Edler Hanewacker
der berühmte Nordhäuser
Kautabak

Schirme
Remannsen jeder Art
Rickett, Eing. Gr. Steinstr.

KARSTADT
gut und billig
kaufen, heißt
kaufen

KARSTADT
gut und billig
kaufen, heißt
kaufen

W. Fleischer, Kl. Ulrichstraße 30
Zigaretten o. Zigarren o. Sahne
Kleine Huttenstraße 23

Kanner, Stämpfle, Weiß, Moll
Reisstraße 10

Bäckerei Nampf, Gr. Gosenstraße 32
Kuchen und Gebäck

Karl Wahlpohl
Söhlenerweg 22
Eigene Hauswirtschaft

Paul Dretschken
Zigarettenhaus
Söhlenerweg 109

Zigarettenhaus
Willy Seigler
Söhlenerweg 109

W. Fleischer, Kl. Ulrichstraße 30
Zigaretten o. Zigarren o. Sahne
Kleine Huttenstraße 23

Schuhhaus Altermann
Seubner Str. 31 und 19
Reichhalt. Lager in Qualitätswaren

M. Donnerstag
Gärtliche Lebensmittel
Zeilstraße 5

W. Hackemesser, Börsenstraße 1
Pflanz- und Gemüselieferanten

Sermann Kronis, Söhlenerweg 109
Söhlenerweg 109

Kauf nur bei unseren Inferenten!
M. Heibel, Ulrichstr. 14

W. Fleischer, Kl. Ulrichstraße 30
Zigaretten o. Zigarren o. Sahne
Kleine Huttenstraße 23

Rich. Fischer, Gr. Gosenstraße 39
Kolonialwaren, Weine, Spirituosen

R. Heilwigs Hausschlächterei
K. Giebeler, Gr. Gosenstraße 197

E. Wolff, Körnerstraße 9
Kolonialwaren, Hauswirtschaftl. Artikel

Grat Heilwigs
Schuhwarenhaus
Söhlenerweg 109

Barbara-Drogerie
Söhlenerweg 109

W. Fleischer, Kl. Ulrichstraße 30
Zigaretten o. Zigarren o. Sahne
Kleine Huttenstraße 23

Paul Koller, Gr. Brunnenstr. 7
Kolonialwaren, Hauswirtschaftl. Artikel

Schnell-Beobachtungsstelle Halle-Nord
Söhlenerweg 109

Paul Exner, Kolonialwaren
Söhlenerweg 109

Walter Armas, Söhlenerweg 109
Kolonialwaren, Hauswirtschaftl. Artikel

Paul Richter
Söhlenerweg 109

W. Fleischer, Kl. Ulrichstraße 30
Zigaretten o. Zigarren o. Sahne
Kleine Huttenstraße 23



Delitzsch-Torgau-Liebenwerda

Diethrich von Fallenberg
ober politisches Straßendirektor

Zu der Parteienberichterstattung der SPD. Diethrich von Fallenberg, der politisch fortgeschrittenen Elemente in der angrenzenden Stadt. Der Kandidat der Sozialdemokratischen Partei ist der politische Arbeiter Otto Dietrich. Er kandidiert auf der Gemeinde- und Kreisliste der SPD, als hundertfacher Kämpfer für antipolitische Interessen. Dietrich ist ein Mann, der die Interessen der Arbeiterklasse in der Stadt und im Kreisgebiet zu vertreten hat. Im das Land im Polizeistat auf der Bürgerliste zu führen.

Nimm Deine Zeitung und wirb neue Leser!

zu verkaufen, baut man Nachrichten, um den Arbeitern die ihrem geringen Lohngehalt durch Strafen noch große Mühsal herbeizuführen.

Das ist sozialdemokratische „Reinigungsarbeit“.

Diethrichs familiäre Verhältnisse sind schon längst ein öffentlicher Skandal. Die fortwährenden Biersünden im Amt. So viel wie möglich modelt er den Umgang mit Arbeitern. Man redet innerhalb der SPD, daß Dietrich seine Verhältnisse nicht die besten seien. Auch ist seine Schärfe des Witzes über ihn sehr erhöht. Bei diesen Auseinandersetzungen werden sie die „Reinigungs“-Arbeiten an den Kopf. Aus diesem Grunde soll er die öffentlichen Angelegenheiten und in seinem Amtsinhaber nachgehen. Diese Vorwürfe sind nicht ohne Anlaß, daß seine kommunalen Mitarbeiter vor ihm Achtung haben können. Die Liste für die Gemeinderatswahl hatte Fallenberg SPD-Bürokraten vor der Mitgliederversammlung aufgeschoben. Als man dann diese den Mitgliedern präsentierte, entstand eine große Revolte. Eine ganze Anzahl Mitglieder war mit den aufgestellten Kandidaten nicht einverstanden. In der Spitze der SPD-Liste stehen die Kommunisten Zersch und Hermann. Oberpolitiker weiß, daß diese Personen niemals die Interessen der arbeitenden Massen vertreten werden.

Wer mit Dietrich gemeinsam kandidiert, kann auch nicht anders wie er bewertet werden.

An die vierte Stelle hat man ausnahmsweise einen Arbeiter gesetzt. Diese Kandidatur soll nur Mittel zum Zweck sein, um die oppositionelle Stimmung der Mitglieder zu beruhigen und die anderen Kandidaten abzuschwächen.

Am 17. November gilt es mit der SPD aufzuräumen, den Parteimitgliedern die wohlverdienten Beiträge zu geben und nur die SPD zu wählen.

Die Schildauer SPD in Ädten

Die vier Männer der Schildauer SPD hatten vorigen Sonntag erneut die Einwohnerhaft zu einer Versammlung aufgerufen. Trotz ihrer merklichen Schwäche waren wiederum nur ihre fünf „Streiter“ erschienen. Seit drei Wochen bemüht sich der Schachmeister Gido und Werner, um eine Kandidatenliste zur Gemeinderatswahl zusammenzusetzen. Hierzu brachte die SPD zwölf Mann. Es kamen aber immer nur fünf „Arbeitsmänner“ zusammen. Das ist sehr bitter, aber wahr. Doch verdrängt eine Gemeindefürsorge mit den Hausbesitzern zu lassen. Ein ganzes Teil kleiner Hausbesitzer steht politisch zur SPD. Es wäre sehr interessant, wenn Gido noch mehrere derartige Versammlungen einberufen würde. Schließlich steht er eines schönen Tages ganz allein da. Dann wird ihm wohl nichts anderes übrigbleiben, als zu den Bürgerlichen überzuspringen. Seine Gefinnung ist ja auch keine andere.

Die Arbeiter von Schildau werden bei den Kommunalwahlen mit den Bürgerlichen und Sozialdemokraten aufzuräumen und ihre Stimmen der Liste der Kommunisten geben.

Der Annaburger Renegat spinn

Das Geleise des Renegaten Eich im „Volksblatt“ über die Annaburger SPD, bringt der SPD keinerlei Erfolge am Orte. In der letzten Zeit verfuhr er mit demagogischen Angriffen die SPD-Gegner gegenständig auszuspielen. Dieses Manöver durchzuführen und schlägt nur ins Gegenteil um. Die Einseitigkeit der Parteiführung am Orte ist fester denn je geworden. Wenn der Renegat mit seinen Honigworten um den Genossen Erbe zu laßen will ihm schon heute, daß die Bemühungen fruchtlos sind. Die SPD läßt sich durch solche Witzreden von den neugewonnenen Sozialisten nicht verleiten. Der Bericht des „Volksblatt“ tritt von Anfang bis Ende von Wogen und Verleumdungen. Auch will Eich wissen, daß der „Oberkommunist“ nicht an erster Stelle, sondern an zweiter kandidiert. Wer ihm diese Klatschereien übermitteln will, sollte er sich bestimmt hüten. Es hat auch geklappt. Am vergangenen Mittwoch verfuhr die SPD am Orte eine Wahlpropaganda durchzuführen. Ein Auto mit Lautsprecher kam angefahren. Natürlich sehr spät abends.

damit keine falsche, daß der Spitzkandidat Rißsch kein ist. Dieser Bericht ist nämlich arbeiterfremd, geht nicht gern zu proletarischen Demonstrationen und läßt sich höchstens in der Dummheit in Arbeiterkreisen bilden. Angenehm hat er sich gar nicht überlegt, daß, wenn er auf der SPD-Liste kandidiert, in der Öffentlichkeit

Wer wird die Spalter in Annaburg?

Vor kurzem brachte das „Volksblatt“ einen Artikel von Annaburg, mit der Überschrift: Die Spalter am Werk. Er bezieht sich auf die Verhältnisse in der Arbeiterorganisation am Orte. Der Bericht enthält, daß die Einheit der Arbeiter in Annaburg absolut nicht existiert. Die neue SPD-Liste, eigentlich ist es nur ein, haben allein auf weiter Flur. Man schreibt, die kommunistische Bezirksleitung habe den Befehl zur Spaltung erteilt. Das ist pure Blödsinn. Im Gegenteil, der Renegat Eich ist es, der am Orte die Spaltungen der SPD innerhalb der Arbeiterbewegung anzuheben will. Das wurde von den Mitgliedern abgelehnt. Jedem, der sich nicht mit der Spaltung einverstanden erklärt, ist es als Renegat zur SPD übergangen und dort das Paradieserparadies markieren wollen, verläßt er die Spaltung in die Arbeiterorganisation hineinzutragen. Das war der Wunsch seiner Parteiführer.

Eich hat an der SPD-Parteiorganisation der Arbeiter in Leipzig teilgenommen.

Dort stellte er die Anträge, eine Anzahl oppositioneller Arbeiter in Annaburg aus der Disziplin auszuscheiden. Sein Freundlich ist aber an dem einseitigen Willen der Mitglieder gerichtet.

Einstimmig haben die Mitglieder abgelehnt, diesen Renegaten und Arbeiterverrat als Kommissar anzuerkennen. Niemand ist darüber abgekommen worden, daß Eich den Sozialverfall soll. Das Argument im „Volksblatt“ ist ebenfalls Schwachsinn. Alle Annaburger Arbeiter wissen, daß er die Disziplin nicht einseitig werden kann. Seine hoffenden Bemerkungen werden absolut nicht proletriert an die Mitglieder, weil sie doch, daß hinter Eich nichts ist. Wenn er auch sehr demagogisch die Arbeiter

leit mehr befaßt wird. Die Bürgerlichen sind bekümmert mit ihm zu sein, hat er doch bisher bewiesen, daß seine Gefinnung alles andere ist als proletarisch. Der Kandidat verurteilte die „Internationale“. Die Einwohner stellten nur den Kopf über das demagogische Vorgehen der SPD.

In der nächsten Zeit wird die SPD eine Wahlversammlung veranstalten. Die Arbeiterhaft ist schon heute darauf aufmerksam gemacht. Lieber die arbeitnehmerliche Politik der SPD werden andere Parteien inreden. Man ist dabei bei Reichstags- und Landtagsabgeordneten der SPD, die das Konfessor, die Vertretung der Lebensmittel, die Erhöhung der Löhne, den Abbau der Erwerbslosenversicherung, die Bewilligung von Mitteln für bürgerliche Sportvereine, den Bau von Konzentrationen und vieles mehr mit beschließen haben. Damit an die neuen Sozialisten und an die Parteimitglieder. Die Sozial- und Kleinrentner, Kriegsbeschädigten und hinterlistigen bekommen einen Dreck von Unterstützung. Aber den Offizieren und Rüstern wirft man Hunderte von Millionen in ihre unerfülllichen Taschen. Dies alles unterstützt die Sozialdemokraten. Darum hätte Abrechnung mit den Bürgerlichen und den arbeitnehmerlichen Sozialdemokraten.

Wählt am 17. November nur Kommunisten!

Liebenwerder Arbeiter, heraus aus der Kirche!

Unersättlich ist der Magen der Kirche. Immer und immer wieder fordern die Kirchenorganisationen vom Staat Gelder. Hierfür 100 Millionen bekommen sie in Preußen zugesichert. Trotzdem sind sie damit nicht zufrieden.

In der letzten Zeit wurden in Liebenwerda Steuerzettel der Kirche ausgeteilt. Keiner hielt von diesen Wahnvorstellungen der Kirche. Die 17jährige Kummern und Mühen der kirchlichen Anwälte. Man ging von seiten des Kirchenrates sehr gerührt vor. Wer keine „Kirchensteuer“ zu zahlen braucht, muß 2 Mark „Kirchengeld“ bezahlen. Die Behörden unterließen in feiglicher Weise die Religionsgemeinschaften. Vor kurzem kamen vier

Vergesst nicht

lofort die Wählerliste einzuliefern, ob Ihr darin eingetragen seid. Besonders die Zuwanderer müssen dies beherzigen. Keine Stimme darf am Wähltag der Kommunistischen Partei verlorengehen. Darum ist es Pflicht

Einsicht in die Wählerlisten zu nehmen

Jugendliche Arbeiter aufs Gerate, um ihren Austritt aus der Kirche zu erklären. Dort wurden sie von dem Beamten Ruch und mit der Bemerkung abgewiesen, sie sollten erst ihren Vater mitbringen. Neß hielt jedoch, daß Jugendliche über 17 Jahren Kirchenmitglied sind. Die Wählerliste der Kirche ist ein öffentliches Dokument. Jeder kann Einsicht in sie nehmen. Wenn die Eltern eine schriftliche Erklärung ihren Kindern mitgeben.

Dieser Vorfall gibt genügen Anlaß, daß eine aktive Kirchenaustrittskampagne geführt wird. Wir müssen darauf hinwirken, daß die Freiberdewegung in Liebenwerder Kreise noch mehr Fuß faßt. Darum, heraus aus der Kirche, hinein in die Freiberdewegung!

Große Erwerbslosigkeit in Rodwitz

Die Zahl der Erwerbslosen am Orte ist auf über 80 gestiegen. In einer vor kurzem stattgefundenen Erwerbslosenversammlung wurde die Schuld bei der Haltung einzelner Parteifreunde im Reichstags- und Landtagsabgeordneten. Durch die Annahme des Erwerbslosenversicherungsgesetzes seien keine Versicherungen eingetretet. Jeder Erwerbslose weiß, daß dies pure Schwindeln ist. Gegenüber hat die kommunistische Partei darüber berichtet. Die Erwerbslosen konnte der Reichstag am 17. und 18. d. M. d. h. haben den Betrag der SPD, an der Arbeiterhaft erkannt. Es gilt nunmehr

ein festes Bündnis zwischen den Betriebsarbeitern und den jetzigen Erwerbslosen

Keine eigene Stadtverordneten-Liste der Bitterfelder Mieter

Scharfe Kritik an der Mieterfraktion — Wählt nur Kommunisten!

Zur letzten Mitgliederversammlung des Reichsbundes Deutscher Mieter, Ortsgruppe Bitterfeld, waren circa 80 bis 90 Mitglieder erschienen. Es wurde der Bericht vom Reichsmieterrat gegeben. Auf der Tagesordnung stand noch der Punkt: „Aufstellung von Kandidaten zur Oberbürgerwahlen.“ Genosse Hill beantragte, daß dieser Punkt von der Tagesordnung gestrichen würde. Der Antrag wurde abgelehnt.

Der Bericht vom Reichsmieterrat gab der Vorthebe. Vor allem behandelte er in seinen Ausführungen die Mieterverhältnisse und die Forderung des Reichsmieterrates. Die Hausbesitzer sind

beraufzuführen. Die Überhandnahme auf den Bauarbeiten zu Werke zu machen, um den Erwerbslosen die Möglichkeit zu verschaffen. Die Mieter sollten sich für die sozialen Organisationen einsetzen, die in der Stadt arbeiten und nicht dagegen unternehmend. Die Mieter sollten sich für die soziale Arbeit einsetzen, die in der Stadt arbeiten und nicht dagegen unternehmend. Die Mieter sollten sich für die soziale Arbeit einsetzen, die in der Stadt arbeiten und nicht dagegen unternehmend.

Baderverbot für die Schwarze Elbe?

Wie verlautet, beschließen die höheren Verwaltungsstellen eine Polizeiverordnung zu erlassen, auf Grund deren in a. in der Schwarzen Elbe und Lupe verboten werden soll, weil das Wasser beider Flüsse gesundheitsgefährdend ist. Die zuständigen Landräte sind aufgefunden worden, entsprechende Verfügungen auszugeben. Bisher ist allerdings noch keine entsprechende Verfügung erlassen worden, doch hat das Wasser der Schwarzen Elbe in landesweitbedeutender Weise auf Baderbe ausgereicht für die Polizeiverordnung, die das Baden in dem Flüsse verbietet. Dies also vor allem in der Gegend der Schwarzen Elbe nicht verboten werden. Der Plan der Stadt, einen öffentlichen Freibad anzulegen, wird man wohl zurückstellen. In der Gegend ist, ob die Verordnung erlassen wird oder nicht, ein lebhaftes Aufsehen, bis heute Aussagen zu machen, ohne zu sagen, ob das zu schaffende Bad später überhaupt genutzt werden kann. Die Stadtverwaltung ist sehr vorsichtig. Es muß festgestellt werden, daß die Landräte verlangt werden, ob weitere Verfügungen der Behörden befehlen.

Gleichen. Ein treuer Kämpfer gestorben. Am Abend, den 5. Oktober, verstarb im Krankenhaus zu Bitterfeld Genosse Friedrich Kühn im Alter von 29 Jahren. Er wird von seinen Angehörigen beigesetzt werden.

Eltern. Die Brandstiftung geht weiter. Am Abend fand plötzlich eine Großfeuer in der Straße nach Bitterfeld. Die Flammen, und Donnerstag früh um 1/2 Uhr brach ein heftiges Sturm die Glühn aus dem Scheunengebäude des Wirtes. Einzig an der Baumstämme. In beiden Fällen wurden die Gebäude zerstört. Erste, Maschinen, Geräte und Gebände brannten bis zum Grund nieder. In beiden Fällen nimmt man wieder die Brandstiftung an. Es ist bisher der Polizei noch nicht gelungen, Brandstifter zu ermitteln, deren unheimlichem Treiben bis jetzt Scheunem zum Opfer gefallen sind.

Eltern. Durch einen Diebstahl schwer verletzt wurde ein kleiner Arbeiter in Rodwitz. Zur Nachtzeit brach er in seinen Gewohnheit ein und schlafte hier eine 3/4 Mark schwere, tragende Saub. Die Einbrecher nahmen alles mit und ließen nur die Eingeweide zurück.

Haushälter. Tödlische Verwundungen durch Säure. Der Rentnermeister von hier, der sich mit seiner inneren Welt zu beschäftigen, ist in Rodwitz verunglückt. Man weiß immer wegen der Unmöglichkeit jeglicher Nahrungsmittel nicht zu bringen.

Robersheim-Wald. Reichsinnige Sprengung. Am der Gemeinde Robersheim-Wald, circa 100 bis 150 Meter von Robersheim entfernt, sind am Abend vom 1. bis 5. d. M. die Sprengung der Gemeinde Robersheim-Wald. Die Sprengung wurde von dem Ortsbürgermeister der Gemeinde Robersheim-Wald durchgeführt. Die Sprengung wurde von dem Ortsbürgermeister der Gemeinde Robersheim-Wald durchgeführt. Die Sprengung wurde von dem Ortsbürgermeister der Gemeinde Robersheim-Wald durchgeführt.

Die Mieter um 40 Prozent erhöht werden. Dies würde eine Belastung der breiten Massen von circa 20 Millionen Mark ergeben. Bei dem Bericht verzog der Reichsmieterrat zu laßen, daß schon hinter den Rücken des Reichsmieterrates neue Verfassungen herbeigeholt. Die Reichsmieterratsmitglieder sind in der Lage, die Mieterorganisationen zu unterstützen. Die Reichsmieterratsmitglieder sind in der Lage, die Mieterorganisationen zu unterstützen.

Die Reichsmieterratsmitglieder sind in der Lage, die Mieterorganisationen zu unterstützen. Die Reichsmieterratsmitglieder sind in der Lage, die Mieterorganisationen zu unterstützen. Die Reichsmieterratsmitglieder sind in der Lage, die Mieterorganisationen zu unterstützen.

Die Reichsmieterratsmitglieder sind in der Lage, die Mieterorganisationen zu unterstützen. Die Reichsmieterratsmitglieder sind in der Lage, die Mieterorganisationen zu unterstützen. Die Reichsmieterratsmitglieder sind in der Lage, die Mieterorganisationen zu unterstützen.

Die Reichsmieterratsmitglieder sind in der Lage, die Mieterorganisationen zu unterstützen. Die Reichsmieterratsmitglieder sind in der Lage, die Mieterorganisationen zu unterstützen. Die Reichsmieterratsmitglieder sind in der Lage, die Mieterorganisationen zu unterstützen.

ANS DELL. BETRIEBEN

Achtung, Leuna-Arbeiter! Woraus zur Belegschaftsversammlung!

Am Dienstag, dem 15. Oktober, 20 Uhr, in Weiskirchen im „Hermannshaus“ (wegen Festens von Propagandamaterial ist die für den 11. Oktober angelegte Versammlung ausgesetzt.)

- Zusammenkunft:
1. Allgemeine Lage im Werk und die Entlassungen.
 2. Spielregeln der Reformen im Werk.
 3. Reichsgericht der revolutionären Gewerkschaftsopposition.

Kollegen! Zu dieser Versammlung sind die Reformisten Walter und Langen schriftlich eingeladen mit der Aufforderung, vor den Leuna-Arbeitern ihre Politik zu rechtfertigen.

Weiter erstattet Euch Betriebsratsmitglieder Heinz Sander Bericht über seinen Prozeß gegen die Leuna-Gewerkschaften.

Reform-Arbeiter, erscheint reiflos in der Versammlung, sonst Euch Aufführung über die wirtlichen Verhältnisse!

Die Konferenzenquäse Wagner, Eiselen, vor dem Arbeitsgericht

Mit 50 Reichsmark für eine entlassene Arbeiterin klagen und die Kosten tragen

Der dem Arbeitsgericht in Eisenbach Klage eine Arbeiterin wegen ihrer Entlassung gegen die Firma Wagner in Eisenbach.

Die nicht rechtliche Anhörung (meistens waren ausgedeutete und missliche Arbeiterinnen) wurde am 22. August im Saal der Firma Wagner vor dem Arbeitsgericht (1), was das Gericht anerkennen. Nach Arbeitsvertrag am 22. August 1929 nach langem Zögern deren Entlassung wegen Mangels an Arbeit.

Die entlassene Arbeiterin war als Spitzenarbeit auf eine halbe Monatslohn für Betriebsrat gewählt worden. Die Firma Wagner, am letzten Tage der Arbeitsvertragsfrist, an den Arbeitgeberin abgegebene Karte wurde am 22. August für unzulässig erklärt. Das wurde zustande gebracht, indem der Arbeiterstand mit Standorten in das Büro befähigte und zum Rücktritt veranlassen. Die Zahlung sollte der Frau frei werden, die Spitzenarbeit in Eisenbach zu übernehmen. Nach Arbeitsvertrag am 22. August 1929 nach langem Zögern deren Entlassung wegen Mangels an Arbeit.

Gemäß Schluß, als Vertreter der entlassenen Arbeiterin, Klage mit 50 Reichsmark, wonach eine Behinderung für einen Betriebsrat festgestellt wurde. Die Firma Wagner, am letzten Tage der Arbeitsvertragsfrist, an den Arbeitgeberin abgegebene Karte wurde am 22. August für unzulässig erklärt. Das wurde zustande gebracht, indem der Arbeiterstand mit Standorten in das Büro befähigte und zum Rücktritt veranlassen. Die Zahlung sollte der Frau frei werden, die Spitzenarbeit in Eisenbach zu übernehmen. Nach Arbeitsvertrag am 22. August 1929 nach langem Zögern deren Entlassung wegen Mangels an Arbeit.

Am 27. 1929 folgte die Anhörung des Raues 895 des Leunawerks der Schloffer Franz W. K. aus Dortmund und als stark am nächsten Tage an den erkrankten Verleihen. Die Ermittlungen haben ergeben, daß ein Verleihen Dritter an dem Unfall

Am 27. 1929 folgte die Anhörung des Raues 895 des Leunawerks der Schloffer Franz W. K. aus Dortmund und als stark am nächsten Tage an den erkrankten Verleihen. Die Ermittlungen haben ergeben, daß ein Verleihen Dritter an dem Unfall

Am 27. 1929 folgte die Anhörung des Raues 895 des Leunawerks der Schloffer Franz W. K. aus Dortmund und als stark am nächsten Tage an den erkrankten Verleihen. Die Ermittlungen haben ergeben, daß ein Verleihen Dritter an dem Unfall

Am 27. 1929 folgte die Anhörung des Raues 895 des Leunawerks der Schloffer Franz W. K. aus Dortmund und als stark am nächsten Tage an den erkrankten Verleihen. Die Ermittlungen haben ergeben, daß ein Verleihen Dritter an dem Unfall

Am 27. 1929 folgte die Anhörung des Raues 895 des Leunawerks der Schloffer Franz W. K. aus Dortmund und als stark am nächsten Tage an den erkrankten Verleihen. Die Ermittlungen haben ergeben, daß ein Verleihen Dritter an dem Unfall

Am 27. 1929 folgte die Anhörung des Raues 895 des Leunawerks der Schloffer Franz W. K. aus Dortmund und als stark am nächsten Tage an den erkrankten Verleihen. Die Ermittlungen haben ergeben, daß ein Verleihen Dritter an dem Unfall

Am 27. 1929 folgte die Anhörung des Raues 895 des Leunawerks der Schloffer Franz W. K. aus Dortmund und als stark am nächsten Tage an den erkrankten Verleihen. Die Ermittlungen haben ergeben, daß ein Verleihen Dritter an dem Unfall

Am 27. 1929 folgte die Anhörung des Raues 895 des Leunawerks der Schloffer Franz W. K. aus Dortmund und als stark am nächsten Tage an den erkrankten Verleihen. Die Ermittlungen haben ergeben, daß ein Verleihen Dritter an dem Unfall

Am 27. 1929 folgte die Anhörung des Raues 895 des Leunawerks der Schloffer Franz W. K. aus Dortmund und als stark am nächsten Tage an den erkrankten Verleihen. Die Ermittlungen haben ergeben, daß ein Verleihen Dritter an dem Unfall

Am 27. 1929 folgte die Anhörung des Raues 895 des Leunawerks der Schloffer Franz W. K. aus Dortmund und als stark am nächsten Tage an den erkrankten Verleihen. Die Ermittlungen haben ergeben, daß ein Verleihen Dritter an dem Unfall

Am 27. 1929 folgte die Anhörung des Raues 895 des Leunawerks der Schloffer Franz W. K. aus Dortmund und als stark am nächsten Tage an den erkrankten Verleihen. Die Ermittlungen haben ergeben, daß ein Verleihen Dritter an dem Unfall

Am 27. 1929 folgte die Anhörung des Raues 895 des Leunawerks der Schloffer Franz W. K. aus Dortmund und als stark am nächsten Tage an den erkrankten Verleihen. Die Ermittlungen haben ergeben, daß ein Verleihen Dritter an dem Unfall

Am 27. 1929 folgte die Anhörung des Raues 895 des Leunawerks der Schloffer Franz W. K. aus Dortmund und als stark am nächsten Tage an den erkrankten Verleihen. Die Ermittlungen haben ergeben, daß ein Verleihen Dritter an dem Unfall

Am 27. 1929 folgte die Anhörung des Raues 895 des Leunawerks der Schloffer Franz W. K. aus Dortmund und als stark am nächsten Tage an den erkrankten Verleihen. Die Ermittlungen haben ergeben, daß ein Verleihen Dritter an dem Unfall

Durch die verärgerte Politik der sozialdemokratischen Führerschaft ist das neue Arbeitslosenversicherungsgesetz vom Reichstag angenommen worden. Damit ist dem hinauszuweisenden Arbeiter, für und für geöffnet. Hinzu kommt noch der Unterhaltungsabbau, von dem in allererster Linie die Saisonarbeiter betroffen werden.

Wir werden in diesem Winter neben dem Meer der Arbeitslosenversicherung bestehen. Das ist ein sehr großer Erfolg für die Arbeiter. Die Sozialdemokratie wird die Arbeiter demagogie versuchen, auf die Arbeiterlosen Einwirkung zu gewinnen, um sie dann als Stimmthier benutzen zu können. Man wird besonders dort, wo eine starke sozialdemokratische Fraktion vorhanden ist, diese und jene Forderung für die Wohlstands-Unterstützungsmittler stellen.

Sinnvoll ist die verstärkte Propaganda der Nationalsozialisten, die sich gerade unter den Arbeitslosen bemerkbar macht. Bei der gefühlsmäßigen Einwirkung der Arbeiterlosen liegt dann die Gefahr nahe, daß sie von der Sozialdemokratie und den Nationalsozialisten zueinander eingeteilt werden. Wir können die Arbeiterlosen von dieser Gefahr befreien, wenn wir sie in die Reihen der KPD. überführen.

Wohl unterliegt diese Aufgabe der Partei. Aber sie kann die Aufgabe nur leisten, wenn sie die Unterführung aus den Reihen der Arbeiterlosen selbst erhält, und zwar in erster Linie durch ihre Vertreter, die Arbeiterlosenführerschaft.

Auf diesem Gebiete liegt es in erster Linie noch sehr schlecht aus. 47 Arbeiterlosenführerschaften sind jetzt erst vorhanden, gegenüber Hunderten von Parteierstgruppen. Diese Zahl ist ganz verhältnismäßig. Sie zeigt von großer Mangelhaftigkeit der Arbeiterlosenführerschaft dieser Parteigruppen gegenüber der Arbeiterlosenbewegung. Am heutigen Stadium des Klassenkampfes muß sich die Arbeiterlosenführerschaft aber doppelt zum Geben anderer Partei auszeichnen. Es ist deshalb für jeden Parteigenossen, insbesondere für die Funktionäre, an der Zeit, das Bestreben nachzubringen.

In allen Orten, wo noch kein Arbeiterlosenführerschaft besteht, müssen in den nächsten Tagen Arbeiterlosenversammlungen einberufen werden, mit dem Tagesordnungspunkt: Wahl eines Arbeiterlosenführerschaften.

Am 3. Oktober durch die Belegschaft der Firma Schenck (Staben) gegründet. Mithin ist die Belegschaft der ersten Betriebsgruppe der IAH. unterliegen!

Am 3. Oktober durch die Belegschaft der Firma Schenck (Staben) gegründet. Mithin ist die Belegschaft der ersten Betriebsgruppe der IAH. unterliegen!

Am 3. Oktober durch die Belegschaft der Firma Schenck (Staben) gegründet. Mithin ist die Belegschaft der ersten Betriebsgruppe der IAH. unterliegen!

Am 3. Oktober durch die Belegschaft der Firma Schenck (Staben) gegründet. Mithin ist die Belegschaft der ersten Betriebsgruppe der IAH. unterliegen!

Am 3. Oktober durch die Belegschaft der Firma Schenck (Staben) gegründet. Mithin ist die Belegschaft der ersten Betriebsgruppe der IAH. unterliegen!

Am 3. Oktober durch die Belegschaft der Firma Schenck (Staben) gegründet. Mithin ist die Belegschaft der ersten Betriebsgruppe der IAH. unterliegen!

Am 3. Oktober durch die Belegschaft der Firma Schenck (Staben) gegründet. Mithin ist die Belegschaft der ersten Betriebsgruppe der IAH. unterliegen!

Am 3. Oktober durch die Belegschaft der Firma Schenck (Staben) gegründet. Mithin ist die Belegschaft der ersten Betriebsgruppe der IAH. unterliegen!

Am 3. Oktober durch die Belegschaft der Firma Schenck (Staben) gegründet. Mithin ist die Belegschaft der ersten Betriebsgruppe der IAH. unterliegen!

Am 3. Oktober durch die Belegschaft der Firma Schenck (Staben) gegründet. Mithin ist die Belegschaft der ersten Betriebsgruppe der IAH. unterliegen!

Am 3. Oktober durch die Belegschaft der Firma Schenck (Staben) gegründet. Mithin ist die Belegschaft der ersten Betriebsgruppe der IAH. unterliegen!

Am 3. Oktober durch die Belegschaft der Firma Schenck (Staben) gegründet. Mithin ist die Belegschaft der ersten Betriebsgruppe der IAH. unterliegen!

Am 3. Oktober durch die Belegschaft der Firma Schenck (Staben) gegründet. Mithin ist die Belegschaft der ersten Betriebsgruppe der IAH. unterliegen!

Am 3. Oktober durch die Belegschaft der Firma Schenck (Staben) gegründet. Mithin ist die Belegschaft der ersten Betriebsgruppe der IAH. unterliegen!

Am 3. Oktober durch die Belegschaft der Firma Schenck (Staben) gegründet. Mithin ist die Belegschaft der ersten Betriebsgruppe der IAH. unterliegen!

Am 3. Oktober durch die Belegschaft der Firma Schenck (Staben) gegründet. Mithin ist die Belegschaft der ersten Betriebsgruppe der IAH. unterliegen!

Am 3. Oktober durch die Belegschaft der Firma Schenck (Staben) gegründet. Mithin ist die Belegschaft der ersten Betriebsgruppe der IAH. unterliegen!

Am 3. Oktober durch die Belegschaft der Firma Schenck (Staben) gegründet. Mithin ist die Belegschaft der ersten Betriebsgruppe der IAH. unterliegen!

Am 3. Oktober durch die Belegschaft der Firma Schenck (Staben) gegründet. Mithin ist die Belegschaft der ersten Betriebsgruppe der IAH. unterliegen!

Am 3. Oktober durch die Belegschaft der Firma Schenck (Staben) gegründet. Mithin ist die Belegschaft der ersten Betriebsgruppe der IAH. unterliegen!

Am 3. Oktober durch die Belegschaft der Firma Schenck (Staben) gegründet. Mithin ist die Belegschaft der ersten Betriebsgruppe der IAH. unterliegen!

Am 3. Oktober durch die Belegschaft der Firma Schenck (Staben) gegründet. Mithin ist die Belegschaft der ersten Betriebsgruppe der IAH. unterliegen!

Am 3. Oktober durch die Belegschaft der Firma Schenck (Staben) gegründet. Mithin ist die Belegschaft der ersten Betriebsgruppe der IAH. unterliegen!

Am 3. Oktober durch die Belegschaft der Firma Schenck (Staben) gegründet. Mithin ist die Belegschaft der ersten Betriebsgruppe der IAH. unterliegen!

Am 3. Oktober durch die Belegschaft der Firma Schenck (Staben) gegründet. Mithin ist die Belegschaft der ersten Betriebsgruppe der IAH. unterliegen!

Am 3. Oktober durch die Belegschaft der Firma Schenck (Staben) gegründet. Mithin ist die Belegschaft der ersten Betriebsgruppe der IAH. unterliegen!

Am 3. Oktober durch die Belegschaft der Firma Schenck (Staben) gegründet. Mithin ist die Belegschaft der ersten Betriebsgruppe der IAH. unterliegen!

Am 3. Oktober durch die Belegschaft der Firma Schenck (Staben) gegründet. Mithin ist die Belegschaft der ersten Betriebsgruppe der IAH. unterliegen!

Am 3. Oktober durch die Belegschaft der Firma Schenck (Staben) gegründet. Mithin ist die Belegschaft der ersten Betriebsgruppe der IAH. unterliegen!

Am 3. Oktober durch die Belegschaft der Firma Schenck (Staben) gegründet. Mithin ist die Belegschaft der ersten Betriebsgruppe der IAH. unterliegen!

Am 3. Oktober durch die Belegschaft der Firma Schenck (Staben) gegründet. Mithin ist die Belegschaft der ersten Betriebsgruppe der IAH. unterliegen!

Am 3. Oktober durch die Belegschaft der Firma Schenck (Staben) gegründet. Mithin ist die Belegschaft der ersten Betriebsgruppe der IAH. unterliegen!

Am 3. Oktober durch die Belegschaft der Firma Schenck (Staben) gegründet. Mithin ist die Belegschaft der ersten Betriebsgruppe der IAH. unterliegen!

Am 3. Oktober durch die Belegschaft der Firma Schenck (Staben) gegründet. Mithin ist die Belegschaft der ersten Betriebsgruppe der IAH. unterliegen!

Am 3. Oktober durch die Belegschaft der Firma Schenck (Staben) gegründet. Mithin ist die Belegschaft der ersten Betriebsgruppe der IAH. unterliegen!

Am 3. Oktober durch die Belegschaft der Firma Schenck (Staben) gegründet. Mithin ist die Belegschaft der ersten Betriebsgruppe der IAH. unterliegen!

Die erste Betriebsgruppe der IAH.

Am 3. Oktober durch die Belegschaft der Firma Schenck (Staben) gegründet. Mithin ist die Belegschaft der ersten Betriebsgruppe der IAH. unterliegen!

Am 3. Oktober durch die Belegschaft der Firma Schenck (Staben) gegründet. Mithin ist die Belegschaft der ersten Betriebsgruppe der IAH. unterliegen!

Am 3. Oktober durch die Belegschaft der Firma Schenck (Staben) gegründet. Mithin ist die Belegschaft der ersten Betriebsgruppe der IAH. unterliegen!

Am 3. Oktober durch die Belegschaft der Firma Schenck (Staben) gegründet. Mithin ist die Belegschaft der ersten Betriebsgruppe der IAH. unterliegen!

Am 3. Oktober durch die Belegschaft der Firma Schenck (Staben) gegründet. Mithin ist die Belegschaft der ersten Betriebsgruppe der IAH. unterliegen!

Am 3. Oktober durch die Belegschaft der Firma Schenck (Staben) gegründet. Mithin ist die Belegschaft der ersten Betriebsgruppe der IAH. unterliegen!

Am 3. Oktober durch die Belegschaft der Firma Schenck (Staben) gegründet. Mithin ist die Belegschaft der ersten Betriebsgruppe der IAH. unterliegen!

Am 3. Oktober durch die Belegschaft der Firma Schenck (Staben) gegründet. Mithin ist die Belegschaft der ersten Betriebsgruppe der IAH. unterliegen!

Am 3. Oktober durch die Belegschaft der Firma Schenck (Staben) gegründet. Mithin ist die Belegschaft der ersten Betriebsgruppe der IAH. unterliegen!

Am 3. Oktober durch die Belegschaft der Firma Schenck (Staben) gegründet. Mithin ist die Belegschaft der ersten Betriebsgruppe der IAH. unterliegen!

Am 3. Oktober durch die Belegschaft der Firma Schenck (Staben) gegründet. Mithin ist die Belegschaft der ersten Betriebsgruppe der IAH. unterliegen!

Am 3. Oktober durch die Belegschaft der Firma Schenck (Staben) gegründet. Mithin ist die Belegschaft der ersten Betriebsgruppe der IAH. unterliegen!

Am 3. Oktober durch die Belegschaft der Firma Schenck (Staben) gegründet. Mithin ist die Belegschaft der ersten Betriebsgruppe der IAH. unterliegen!

Am 3. Oktober durch die Belegschaft der Firma Schenck (Staben) gegründet. Mithin ist die Belegschaft der ersten Betriebsgruppe der IAH. unterliegen!

Am 3. Oktober durch die Belegschaft der Firma Schenck (Staben) gegründet. Mithin ist die Belegschaft der ersten Betriebsgruppe der IAH. unterliegen!

Am 3. Oktober durch die Belegschaft der Firma Schenck (Staben) gegründet. Mithin ist die Belegschaft der ersten Betriebsgruppe der IAH. unterliegen!

Am 3. Oktober durch die Belegschaft der Firma Schenck (Staben) gegründet. Mithin ist die Belegschaft der ersten Betriebsgruppe der IAH. unterliegen!

„Seinen Tod hat er selbst verschuldet“

Die amtliche Feststellung eines Leuna-Betriebsmordes — Arbeiter kämpft gegen die Antreiber, dann kämpft Ihr gegen Unfälle

Am 3. Oktober durch die Belegschaft der Firma Schenck (Staben) gegründet. Mithin ist die Belegschaft der ersten Betriebsgruppe der IAH. unterliegen!

Am 3. Oktober durch die Belegschaft der Firma Schenck (Staben) gegründet. Mithin ist die Belegschaft der ersten Betriebsgruppe der IAH. unterliegen!

Am 3. Oktober durch die Belegschaft der Firma Schenck (Staben) gegründet. Mithin ist die Belegschaft der ersten Betriebsgruppe der IAH. unterliegen!

Am 3. Oktober durch die Belegschaft der Firma Schenck (Staben) gegründet. Mithin ist die Belegschaft der ersten Betriebsgruppe der IAH. unterliegen!

Am 3. Oktober durch die Belegschaft der Firma Schenck (Staben) gegründet. Mithin ist die Belegschaft der ersten Betriebsgruppe der IAH. unterliegen!

Am 3. Oktober durch die Belegschaft der Firma Schenck (Staben) gegründet. Mithin ist die Belegschaft der ersten Betriebsgruppe der IAH. unterliegen!

Am 3. Oktober durch die Belegschaft der Firma Schenck (Staben) gegründet. Mithin ist die Belegschaft der ersten Betriebsgruppe der IAH. unterliegen!

Am 3. Oktober durch die Belegschaft der Firma Schenck (Staben) gegründet. Mithin ist die Belegschaft der ersten Betriebsgruppe der IAH. unterliegen!

Am 3. Oktober durch die Belegschaft der Firma Schenck (Staben) gegründet. Mithin ist die Belegschaft der ersten Betriebsgruppe der IAH. unterliegen!

Am 3. Oktober durch die Belegschaft der Firma Schenck (Staben) gegründet. Mithin ist die Belegschaft der ersten Betriebsgruppe der IAH. unterliegen!

Am 3. Oktober durch die Belegschaft der Firma Schenck (Staben) gegründet. Mithin ist die Belegschaft der ersten Betriebsgruppe der IAH. unterliegen!

Am 3. Oktober durch die Belegschaft der Firma Schenck (Staben) gegründet. Mithin ist die Belegschaft der ersten Betriebsgruppe der IAH. unterliegen!

Am 3. Oktober durch die Belegschaft der Firma Schenck (Staben) gegründet. Mithin ist die Belegschaft der ersten Betriebsgruppe der IAH. unterliegen!

Am 3. Oktober durch die Belegschaft der Firma Schenck (Staben) gegründet. Mithin ist die Belegschaft der ersten Betriebsgruppe der IAH. unterliegen!

Am 3. Oktober durch die Belegschaft der Firma Schenck (Staben) gegründet. Mithin ist die Belegschaft der ersten Betriebsgruppe der IAH. unterliegen!

Massenentlassungen in den IG.-Betrieben in Wolken

Schreckliche Betrachtungen über die kapitalistische Rationalisierung

Die Rationalisierung der Betriebe bedeutet im kapitalistischen Produktionsverhältnis die Verdrängung der Arbeiter durch die Maschinen. Die Rationalisierung der Betriebe bedeutet im kapitalistischen Produktionsverhältnis die Verdrängung der Arbeiter durch die Maschinen. Die Rationalisierung der Betriebe bedeutet im kapitalistischen Produktionsverhältnis die Verdrängung der Arbeiter durch die Maschinen.

Die Rationalisierung der Betriebe bedeutet im kapitalistischen Produktionsverhältnis die Verdrängung der Arbeiter durch die Maschinen. Die Rationalisierung der Betriebe bedeutet im kapitalistischen Produktionsverhältnis die Verdrängung der Arbeiter durch die Maschinen. Die Rationalisierung der Betriebe bedeutet im kapitalistischen Produktionsverhältnis die Verdrängung der Arbeiter durch die Maschinen.

Die Rationalisierung der Betriebe bedeutet im kapitalistischen Produktionsverhältnis die Verdrängung der Arbeiter durch die Maschinen. Die Rationalisierung der Betriebe bedeutet im kapitalistischen Produktionsverhältnis die Verdrängung der Arbeiter durch die Maschinen. Die Rationalisierung der Betriebe bedeutet im kapitalistischen Produktionsverhältnis die Verdrängung der Arbeiter durch die Maschinen.

Die Rationalisierung der Betriebe bedeutet im kapitalistischen Produktionsverhältnis die Verdrängung der Arbeiter durch die Maschinen. Die Rationalisierung der Betriebe bedeutet im kapitalistischen Produktionsverhältnis die Verdrängung der Arbeiter durch die Maschinen. Die Rationalisierung der Betriebe bedeutet im kapitalistischen Produktionsverhältnis die Verdrängung der Arbeiter durch die Maschinen.

Die Rationalisierung der Betriebe bedeutet im kapitalistischen Produktionsverhältnis die Verdrängung der Arbeiter durch die Maschinen. Die Rationalisierung der Betriebe bedeutet im kapitalistischen Produktionsverhältnis die Verdrängung der Arbeiter durch die Maschinen. Die Rationalisierung der Betriebe bedeutet im kapitalistischen Produktionsverhältnis die Verdrängung der Arbeiter durch die Maschinen.

Die Rationalisierung der Betriebe bedeutet im kapitalistischen Produktionsverhältnis die Verdrängung der Arbeiter durch die Maschinen. Die Rationalisierung der Betriebe bedeutet im kapitalistischen Produktionsverhältnis die Verdrängung der Arbeiter durch die Maschinen. Die Rationalisierung der Betriebe bedeutet im kapitalistischen Produktionsverhältnis die Verdrängung der Arbeiter durch die Maschinen.

Die Rationalisierung der Betriebe bedeutet im kapitalistischen Produktionsverhältnis die Verdrängung der Arbeiter durch die Maschinen. Die Rationalisierung der Betriebe bedeutet im kapitalistischen Produktionsverhältnis die Verdrängung der Arbeiter durch die Maschinen. Die Rationalisierung der Betriebe bedeutet im kapitalistischen Produktionsverhältnis die Verdrängung der Arbeiter durch die Maschinen.

Die Rationalisierung der Betriebe bedeutet im kapitalistischen Produktionsverhältnis die Verdrängung der Arbeiter durch die Maschinen. Die Rationalisierung der Betriebe bedeutet im kapitalistischen Produktionsverhältnis die Verdrängung der Arbeiter durch die Maschinen. Die Rationalisierung der Betriebe bedeutet im kapitalistischen Produktionsverhältnis die Verdrängung der Arbeiter durch die Maschinen.

Die Rationalisierung der Betriebe bedeutet im kapitalistischen Produktionsverhältnis die Verdrängung der Arbeiter durch die Maschinen. Die Rationalisierung der Betriebe bedeutet im kapitalistischen Produktionsverhältnis die Verdrängung der Arbeiter durch die Maschinen. Die Rationalisierung der Betriebe bedeutet im kapitalistischen Produktionsverhältnis die Verdrängung der Arbeiter durch die Maschinen.

Die Rationalisierung der Betriebe bedeutet im kapitalistischen Produktionsverhältnis die Verdrängung der Arbeiter durch die Maschinen. Die Rationalisierung der Betriebe bedeutet im kapitalistischen Produktionsverhältnis die Verdrängung der Arbeiter durch die Maschinen. Die Rationalisierung der Betriebe bedeutet im kapitalistischen Produktionsverhältnis die Verdrängung der Arbeiter durch die Maschinen.

Die Rationalisierung der Betriebe bedeutet im kapitalistischen Produktionsverhältnis die Verdrängung der Arbeiter durch die Maschinen. Die Rationalisierung der Betriebe bedeutet im kapitalistischen Produktionsverhältnis die Verdrängung der Arbeiter durch die Maschinen. Die Rationalisierung der Betriebe bedeutet im kapitalistischen Produktionsverhältnis die Verdrängung der Arbeiter durch die Maschinen.

Die Rationalisierung der Betriebe bedeutet im kapitalistischen Produktionsverhältnis die Verdrängung der Arbeiter durch die Maschinen. Die Rationalisierung der Betriebe bedeutet im kapitalistischen Produktionsverhältnis die Verdrängung der Arbeiter durch die Maschinen. Die Rationalisierung der Betriebe bedeutet im kapitalistischen Produktionsverhältnis die Verdrängung der Arbeiter durch die Maschinen.

Die Rationalisierung der Betriebe bedeutet im kapitalistischen Produktionsverhältnis die Verdrängung der Arbeiter durch die Maschinen. Die Rationalisierung der Betriebe bedeutet im kapitalistischen Produktionsverhältnis die Verdrängung der Arbeiter durch die Maschinen. Die Rationalisierung der Betriebe bedeutet im kapitalistischen Produktionsverhältnis die Verdrängung der Arbeiter durch die Maschinen.

Die Rationalisierung der Betriebe bedeutet im kapitalistischen Produktionsverhältnis die Verdrängung der Arbeiter durch die Maschinen. Die Rationalisierung der Betriebe bedeutet im kapitalistischen Produktionsverhältnis die Verdrängung der Arbeiter durch die Maschinen. Die Rationalisierung der Betriebe bedeutet im kapitalistischen Produktionsverhältnis die Verdrängung der Arbeiter durch die Maschinen.

Die Rationalisierung der Betriebe bedeutet im kapitalistischen Produktionsverhältnis die Verdrängung der Arbeiter durch die Maschinen. Die Rationalisierung der Betriebe bedeutet im kapitalistischen Produktionsverhältnis die Verdrängung der Arbeiter durch die Maschinen. Die Rationalisierung der Betriebe bedeutet im kapitalistischen Produktionsverhältnis die Verdrängung der Arbeiter durch die Maschinen.

Die Rationalisierung der Betriebe bedeutet im kapitalistischen Produktionsverhältnis die Verdrängung der Arbeiter durch die Maschinen. Die Rationalisierung der Betriebe bedeutet im kapitalistischen Produktionsverhältnis die Verdrängung der Arbeiter durch die Maschinen. Die Rationalisierung der Betriebe bedeutet im kapitalistischen Produktionsverhältnis die Verdrängung der Arbeiter durch die Maschinen.

Die Rationalisierung der Betriebe bedeutet im kapitalistischen Produktionsverhältnis die Verdrängung der Arbeiter durch die Maschinen. Die Rationalisierung der Betriebe bedeutet im kapitalistischen Produktionsverhältnis die Verdrängung der Arbeiter durch die Maschinen. Die Rationalisierung der Betriebe bedeutet im kapitalistischen Produktionsverhältnis die Verdrängung der Arbeiter durch die Maschinen.

Die Sammelaktion

für den roten Gewerkschaftshonorear in Berlin beginnt! Jeder Revolutionär ein opferbereiter Kleinarbeiter! Wir haben keine Sklarens und keine kapitalistischen Hintersanner! Wir müssen uns helfen

durch eigene Kraft

Am 3. Oktober durch die Belegschaft der Firma Schenck (Staben) gegründet. Mithin ist die Belegschaft der ersten Betriebsgruppe der IAH. unterliegen!

Am 3. Oktober durch die Belegschaft der Firma Schenck (Staben) gegründet. Mithin ist die Belegschaft der ersten Betriebsgruppe der IAH. unterliegen!

Am 3. Oktober durch die Belegschaft der Firma Schenck (Staben) gegründet. Mithin ist die Belegschaft der ersten Betriebsgruppe der IAH. unterliegen!

Am 3. Oktober durch die Belegschaft der Firma Schenck (Staben) gegründet. Mithin ist die Belegschaft der ersten Betriebsgruppe der IAH. unterliegen!

Am 3. Oktober durch die Belegschaft der Firma Schenck (Staben) gegründet. Mithin ist die Belegschaft der ersten Betriebsgruppe der IAH. unterliegen!

Die Kampfzettel des Bezirks-Sportartells

Eine neue Etappe des Kampfes gegen die sozialfaschistischen Spalter — 53 Kartelldelegierte
vertreten 14000 Arbeiter-Sportler — Einkimmige Beschlüsse zur Sicherung der Einheit

Das Arbeitsprogramm des Kartells

muss Rücksicht auf das Handeln jedes Arbeitersportlers sein

Schon die Tatsache, daß auf der getragenen Bezirks-Sportartelltagung durch 53 Delegierte der einheitliche Kampfwillen von mehr als 14000 Arbeiter-Sportlern zum Ausdruck gebracht wurde, läßt den vollen Erfolg dieser Tagung erkennen. Mit der getragenen Bezirks-Sportartelltagung eine neue Etappe des Kampfes der mitteilendsten Arbeiter-Portler gegen die sozialfaschistischen Spalter begonnen.

Alle Delegierten begrüßten die Initiative der Opposition zur Einberufung dieser Tagung und versicherten im Namen der Arbeiter-Portler, die durch sie vertreten wurden, vollste Unterstützung für den einheitlichen Kampf gegen die Spalter. Nach einer gründlichen Ausprache über die Lage im Arbeiter-Sport und die Aufgaben der Arbeiter-Sport- und Kulturliga erfolgte die einstimmige Wahl eines arbeitsfähigen Bezirks-Sportartellvorstandes und die ebenso einstimmige Annahme eines Arbeitsprogramms, welches zugleich die Grundlage für die Arbeit des neuen Bezirksartellvorstandes sein wird.

Wir veröffentlichen nachstehend zunächst das von der Bezirks-Sportartelltagung beschlossene Arbeitsprogramm. Ueber alle anderen Beschlüsse der erfolgreichen Kartelltagung werden wir ebenfalls noch ausführlich berichten.

Die am 12. Oktober 1929 in Halle tagende Konferenz der Arbeiter-Sport- und Kulturliga des Bezirks Halle-Merseburg weist namens vieler Tausender von Arbeiter-Sportlern

Jeder Arbeiterportler liest den Klassenkampf

die von der reformistischen Sportbürokratie in der unzureichendsten Weise durchgeführte Spaltung des Bezirks-Sportartells und sozialistischer Arbeiter-Sportler mit Entschiedenheit zurück. Seit der Aufstellung des Bezirks-Sportartells und der Bildung der Zentralkommission für Arbeiter-Sport und Körperpflege wurde von der Zentralkommission und den Bundesverbänden der Arbeiter-Sportverbände eine Spaltungsmachung nach der anderen durchgeführt. Einzelne und Kleingruppen wurden in großer Anzahl

aus dem Sozialfaschisten den Weg zur arbeitereinfachen Politik in der Arbeiter-Sportbewegung ferngehalten.

Die Politik der sozialdemokratischen Sportführer geht immer deutlicher auf den rechten Kurs des Klassenkampfes der Arbeiter-Sportverbände aus. Die alte Tradition, der Klassencharakter der Arbeiter-Sportorganisationen, soll dem Burgfrieden mit der bürgerlich-faschistischen Sportbewegung geopfert werden, was die Einseitigkeit der Sportpolitik, die sozialfaschistischen Koalitionsminister, wie Sennering in Nürnberg, sogar mit frecher Offenheit zugeben.

Auf diese Weise sollen Millionen von Arbeiter-Sportlern der roten Klassenfront entzogen werden, damit sie gegebenenfalls für die imperialistischen Interessen, zum Kriege gegen die Sowjetunion mitdrängen werden können.

Um diesen Schandplan ohne größeren Widerstand durchzuführen zu können, schließen die sozialfaschistischen Spalter die Klassenbewussten Arbeiter-Sportler rigoros aus den Verbänden aus.

Auch im Bezirk Halle-Merseburg soll die Arbeiter-Sportbewegung dieser schandhaften Politik geopfert werden.

Die jährlich verammelten Vertreter der Arbeiter-Sport- und Kulturliga des Bezirks Halle-Merseburg sind die von den größten Kartellen ergriffene Initiative zur Umwendung dieser großen Gefahr. Wir Kartellvertreter gehen namens unserer Kartelle aktiven Kampf gegen die Spalter des Bezirks-Sportartells und der gesamten Arbeiter-Sportbewegung. Zur Sicherung der Einheit des Arbeiter-Sport im Bezirk Halle-Merseburg auf dem Boden des revolutionären Klassenkampfes

schließen sich die Arbeiter-Sportartelle fester denn je im Bezirks-Sportartell zusammen.

Entgegen dem Diktatursprogramm der Spalter des Arbeiter-Sport liest sich das Bezirks-Sportartell die Aufgabe, alle Entlassungsmöglichkeiten der proletarischen Körper- und Seelensinnlichkeit nachzugehen. Das Bezirks-Sportartell will den Kampf aller Arbeiter-Sportler im Bezirk Halle-Merseburg gegen die Spalter einheitlich organisieren. Viele für die gesamte Arbeiterbewegung bedeutsame Aufgaben wird das Kartell gemeinsam mit den ausgeschlossenen Arbeiter-Sportlern und der von ihnen geschlossenen Interessengemeinschaft zur Wiederherstellung der Einheit des Arbeiter-Sport durchführen. Im Namen der Tausende unserer Mitglieder fordern wir die bedingungslose Anerkennung des Bezirks-Sportartells Halle-Merseburg durch die Zentralkommission. Ungeachtet der Entlassung der Zentralkommission wird das Bezirks-Sportartell seine Arbeit aufnehmen und durchführen. Wir sichern dem Bezirksartellvorstand bei seiner Arbeit im Interesse der Einheit der Arbeiter-Sportbewegung das volle

Die hällischen Arbeiterportler unterstützen den Wahlkampf der SPD.

Am Sonnabend sprachen in der Versammlung des Sportvereins Halle-Grümlitz über die Tätigkeit der kommunikativen Stadtverordnetenfraktion im Stadthaus die Genossen Köpcke und Weid. Die Versammlung, die sehr gut besucht war, nahm die Beschlüsse mit bestem Interesse entgegen. Während Genosse Köpcke auf die politischen Ereignisse und die recht ausführlich behandelte, behandelte Genosse Weid die Sportfragen, folgende Entscheidung wurde einstimmig angenommen:

„Der Sportverein Halle-Grümlitz begrüßt die Wiederherstellung der kommunikativen Stadtverordnetenfraktion über die Vorgänge im Stadthaus. Die Versammlung gelobt vollste Unterstützung der SPD bei der Wahl am 17. November, damit sich die Verhältnisse zugunsten der Arbeiter-Sport, insbesondere des Arbeiter-Sport, wenden.“

Ferner wurde ein Anteil zum Bau des Kinderheims in Klaua beschlossen. Die im nächsten Tagesordnungspunkt ebenfalls erledigt. Einige Vorhaben lagen vor, deren einstimmige Annahme erfolgte. Der Verein befindet sich trotz Katastrophens in bester Fortwärtigung.

Vertrauen unserer Kartelle und der den Kartellen angehörenden Arbeiter-Sportler zu.

Die nächsten Aufgaben des Bezirks-Sportartells werden in der Mobilisierung aller Arbeiter-Sportler für den gemeinsamen Kampf bestehen. In allen Orten des Bezirks Halle-Merseburg muß der Zusammenschluß der Arbeiter-Sportvereine in Kartellen und der Arbeiter-Sportartell erreicht werden. Des weiteren muß in allen Orten der Zusammenschluß der Arbeiter-Sportartelle in ein Bezirks-Sportartell erfolgen. Auf diese Weise ist die Arbeiter-Sport- und Kulturliga zu stärken und zu vereinheitlichen. In den Arbeiter-Sportorganisationen müssen die Arbeiter-Sportorganisationen (insoweit auch die Arbeiter-Kulturligaorganisationen) zusammenfinden. In Verbindung mit dieser Arbeit muß das Bezirks-Sportartell sofort eine großzügige Werberarbeit organisieren. Das Bezirks-Sportartell wird darüber hinaus große Demonstrationen, Kundgebungen, rote Sport- und Kulturlage usw. organisieren, um über den rechten Kurs der ausgeschlossenen Kartelle hinaus die großen Massen der Arbeiter-Sportler einzugewöhnen. Der bei der heutigen Tagung geschlossene Bezirksartellvorstand übernimmt die Verpflichtung, im Sinne dieser Entschlüsse tatkraftige Arbeit zu leisten.

Die Arbeiter-Sport- und Kulturliga sind sich ihrer historischen Aufgabe bewußt und werden alle Kräfte dafür einsetzen, daß die Arbeiter-Sportbewegung im Bezirk Halle-Merseburg nach wie vor ein wichtiges Instrument des Proletariats im Kampfe um seine Befreiung bleibt.

Es lebe der Kampf für die revolutionäre Einheit der Arbeiter-Sportbewegung!

Es lebe der Kampf gegen die sozialfaschistischen Spalter des Arbeiter-Sport!

Es lebe die Solidarität zwischen ausgeschlossenen und bundesangehörigen Arbeiter-Sportlern!

Es lebe das auf dem Boden des revolutionären Klassenkampfes lebende Arbeiter-Sport- und Kulturliga für den Bezirk Halle-Merseburg.

Vom Ausscheidungs spiel um die Thüringer Meisterschaft

auf dem neuen Weihenstephaner Stadion — Gera-Norden 1. — WZ. 88 Naumburg 1. 1:1 (1:1)

Nach einem vorübergehenden Zwischenstadium — Spiel-Nachbericht 1:6 trafen sich die beiden Mannschaften im letzten Spiel. Das gefährliche Invernehmen konnte es nicht sein. Die beiden Mannschaften trafen sich am 12. Oktober in Gera. Die beiden Mannschaften trafen sich am 12. Oktober in Gera. Die beiden Mannschaften trafen sich am 12. Oktober in Gera.

Die beiden Mannschaften trafen sich am 12. Oktober in Gera. Die beiden Mannschaften trafen sich am 12. Oktober in Gera. Die beiden Mannschaften trafen sich am 12. Oktober in Gera.

Die beiden Mannschaften trafen sich am 12. Oktober in Gera. Die beiden Mannschaften trafen sich am 12. Oktober in Gera. Die beiden Mannschaften trafen sich am 12. Oktober in Gera.

Die beiden Mannschaften trafen sich am 12. Oktober in Gera. Die beiden Mannschaften trafen sich am 12. Oktober in Gera. Die beiden Mannschaften trafen sich am 12. Oktober in Gera.

Die beiden Mannschaften trafen sich am 12. Oktober in Gera. Die beiden Mannschaften trafen sich am 12. Oktober in Gera. Die beiden Mannschaften trafen sich am 12. Oktober in Gera.

Die beiden Mannschaften trafen sich am 12. Oktober in Gera. Die beiden Mannschaften trafen sich am 12. Oktober in Gera. Die beiden Mannschaften trafen sich am 12. Oktober in Gera.

Die beiden Mannschaften trafen sich am 12. Oktober in Gera. Die beiden Mannschaften trafen sich am 12. Oktober in Gera. Die beiden Mannschaften trafen sich am 12. Oktober in Gera.

Die beiden Mannschaften trafen sich am 12. Oktober in Gera. Die beiden Mannschaften trafen sich am 12. Oktober in Gera. Die beiden Mannschaften trafen sich am 12. Oktober in Gera.

Die beiden Mannschaften trafen sich am 12. Oktober in Gera. Die beiden Mannschaften trafen sich am 12. Oktober in Gera. Die beiden Mannschaften trafen sich am 12. Oktober in Gera.

Internationale Konferenz der Arbeiter-Sportler

Vor einiger Zeit fand in Berlin eine Konferenz der internationalen Arbeiter-Sportler statt. An dieser Konferenz nahmen Vertreter der Opposition aus dem mitteilendsten Teil der Arbeiter-Sportinternationalen teil. Zweck der Konferenz war die Klärung der Spaltungsfrage und die Wiederherstellung der Einheit im internationalen Arbeiter-Sport. In der Besprechung wurde die Frage des Tragen der Opposition in der Besprechung nah. Die Frage des Tragen der Opposition in der Besprechung nah.

Im Verlauf der Konferenz ergab sich dann, daß in der Einheit der Arbeiter-Sportler ein gemeinsames Ziel besteht. Die Einheit der Arbeiter-Sportler ist ein gemeinsames Ziel. Die Einheit der Arbeiter-Sportler ist ein gemeinsames Ziel.

Die Einheit der Arbeiter-Sportler ist ein gemeinsames Ziel. Die Einheit der Arbeiter-Sportler ist ein gemeinsames Ziel. Die Einheit der Arbeiter-Sportler ist ein gemeinsames Ziel.

Die Einheit der Arbeiter-Sportler ist ein gemeinsames Ziel. Die Einheit der Arbeiter-Sportler ist ein gemeinsames Ziel. Die Einheit der Arbeiter-Sportler ist ein gemeinsames Ziel.

Die Einheit der Arbeiter-Sportler ist ein gemeinsames Ziel. Die Einheit der Arbeiter-Sportler ist ein gemeinsames Ziel. Die Einheit der Arbeiter-Sportler ist ein gemeinsames Ziel.

Die Einheit der Arbeiter-Sportler ist ein gemeinsames Ziel. Die Einheit der Arbeiter-Sportler ist ein gemeinsames Ziel. Die Einheit der Arbeiter-Sportler ist ein gemeinsames Ziel.

Die Einheit der Arbeiter-Sportler ist ein gemeinsames Ziel. Die Einheit der Arbeiter-Sportler ist ein gemeinsames Ziel. Die Einheit der Arbeiter-Sportler ist ein gemeinsames Ziel.

Die Einheit der Arbeiter-Sportler ist ein gemeinsames Ziel. Die Einheit der Arbeiter-Sportler ist ein gemeinsames Ziel. Die Einheit der Arbeiter-Sportler ist ein gemeinsames Ziel.

Die Einheit der Arbeiter-Sportler ist ein gemeinsames Ziel. Die Einheit der Arbeiter-Sportler ist ein gemeinsames Ziel. Die Einheit der Arbeiter-Sportler ist ein gemeinsames Ziel.

Die Einheit der Arbeiter-Sportler ist ein gemeinsames Ziel. Die Einheit der Arbeiter-Sportler ist ein gemeinsames Ziel. Die Einheit der Arbeiter-Sportler ist ein gemeinsames Ziel.

Die Einheit der Arbeiter-Sportler ist ein gemeinsames Ziel. Die Einheit der Arbeiter-Sportler ist ein gemeinsames Ziel. Die Einheit der Arbeiter-Sportler ist ein gemeinsames Ziel.

Die Einheit der Arbeiter-Sportler ist ein gemeinsames Ziel. Die Einheit der Arbeiter-Sportler ist ein gemeinsames Ziel. Die Einheit der Arbeiter-Sportler ist ein gemeinsames Ziel.

Die Einheit der Arbeiter-Sportler ist ein gemeinsames Ziel. Die Einheit der Arbeiter-Sportler ist ein gemeinsames Ziel. Die Einheit der Arbeiter-Sportler ist ein gemeinsames Ziel.

Die Einheit der Arbeiter-Sportler ist ein gemeinsames Ziel. Die Einheit der Arbeiter-Sportler ist ein gemeinsames Ziel. Die Einheit der Arbeiter-Sportler ist ein gemeinsames Ziel.